MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1917

5 (4.1.1917) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-171030

Donnerstag, 4. Januar. Mittags-Ausgabe. 1917. — Nr. 5.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Otto Heinzelmann. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. — Drahtanschrift: General-Anzeiger Mannheim. Fernsprecher: Redaktion 377, 1449 — Geschäftsstelle 218, 7569 — Buchdruckabteilung 341. Postscheck-Konto 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Nonpareillezeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Grundpreis für Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendblatt nachm. 5 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.40 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljährl. M. 4.62 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.96. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Die Vergewaltigung der Neutralen durch die Entente.

Englische Zwangsmaßregeln gegen Norwegen.

Christiania, 3. Jan. Die gestern gemeldete Nachricht, daß England alle weitere Kohlenzufuhr nach Norwegen gesperrt habe, findet heute zufolge Tidens Tegn eine Bestätigung durch die gleichlautende telegraphische Mitteilung an eine hiesige Kohleneinfuhrfirma, worin es außerdem wörtlich heißt: Alle Dampfer müssen in Fahrt nach Italien und Frankreich gehen." Das ist also die Bedingung, die England den norwegischen Reedern für die Lieferung von Kohle stellt, um sie zu zwingen, weiter die ihnen infolge des deutschen U.-Bootkreuzerkriegs immer größere Verluste bringende Bannware-Beförderung zwischen den Verbandsländern zu besorgen. Anderseits verlautet bisher nichts darüber, daß die englischen Befrachter ihrerseits den norwegischen Reedern durch die Uebernahme wenigstens eines Teils der gegenwärtig infolge des vermehrten Kriegsrisikos so hohen Versicherungsprämien (welche die norwegischen Reeder jetzt allein tragen) entgegenkommen wollen, oder daß die englische Regierung eine wesentliche Frachterhöhung für Kohlenfahrt nach Frankreich und Italien eintreten lassen will. Diese Nachricht hat begreiflicherweise nicht nur in den zunächst beteiligten Reederkreisen großes Aufsehen und Beängstigung hervorgerufen. Man erblickt in dieser neuen englischen Zwangsmaßregel eine für Norwegen sehr ernste und wesentliche Verschlimmerung auch der allgemeinen politischen Lage. Wie ernst man in dieser Beziehung die Lage namentlich für die norwegische Handelsflotte ansieht, geht auch aus den in hiesigen Reederkreisen umlaufenden Gerüchten hervor, England werde etwaige widerspenstige norwegische Reeder außer durch Verweigerung von Kohle durch Beschlagnahme ihrer Schiffe zum „Kriegsdienst" für die Entente zwingen und jetzt sogar die Beförderung auch von Munition und anderm Kriegsgerät von ihnen verlangen, wogegen aber, wie man allgemein annehme, die norwegische Regierung bestimmt Einspruch erheben würde.

Zur Drangsalierung Norwegens.

⊡ Berlin, 4. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Christiania wird gemeldet: Eine amtliche Kundgebung, daß jede Ausfuhrerlaubnis für Kohlen vom 1. Januar ab eingezogen worden ist, wurde heute hier bekannt und zwar in einer Weise, die im wesentlichen als Ultimatum charakterisiert werden kann. Die englische Gesandtschaft hat auf Anfrage dem Reichsverein norwegischer Kohleneinführer mitgeteilt, daß die veranlaßte Einstellung der Kohlenausfuhr nach Norwegen nicht von dem Wunsch diktiert ist, die norwegischen Schiffe in italienische oder französische Pflichtfahrten hineinzuziehen, wie „Tidens Degn" angedeutet habe. Die Ursache liege dagegen in einer gewissen Unzufriedenheit der englischen Regierung mit der Art, mit der man von norwegischer Seite gewisse Maßnahmen durchgeführt habe. Eine Stunde später kam folgende Mitteilung: Der Reichsverein norwegischer Kohlenimporteure hat von der englischen Gesandtschaft die Mitteilung erhalten, daß die Kohlenausfuhr an die norwegischen Schiffe nicht vom Verbot berührt werden soll, mit anderen Worten: Norwegens ganze Industrie und Wirtschaftsleben wird auf die Knie gezwungen, die Fischerei aber kann fortgesetzt werden.

Große Demonstration gegen die Ententenote in Athen

Bern, 3. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) „Corriere della Sera" meldet aus Athen: Gestern Abend fand eine Demonstration von ungefähr 300 Personen statt, die unter Vorantragen des Bildnisses des Königs Hochrufe auf die Dynastie und Niederrufe gegen die neue Note ausbrachten. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Innerhalb der Presse und der Bürgerkreise war nach Bekanntgabe der Note eine gewisse Gärung erkennbar.

Der französische, russische, serbische und rumänische Gesandte haben sich gestern mit dem Militärattaché in Salamis eingeschifft. Bosdari hatte eine lange Besprechung mit dem Minister des Aeußern.

Erbitterung in Griechenland über die Uebergriffe der Entente.

⊡ Berlin, 4. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Der „Corriere" meldet aus Athen vom 1. ds.: Beinahe alle Zeitungen besprechen mit Erbitterung die Note der Entente, die tiefen Eindruck gemacht hat. „Hesperia" schreibt, die Note sei unannehmbar, und die griechische Regierung könne keine anderen Konzessionen mehr machen. — „Nea Himera" sagt, die Note beweise die Feindschaft der Entente für Griechenland. — „Embros" findet, daß die Note, anstatt die Lage zu lösen, sie noch mehr kompliziere, und daß der König und die Regierung gerne annehmen möchte, was die Entente verlange, daß man aber nicht dulden könne, daß die Entente Venizelos über das Gesetz und die Verfassung stelle. — Trotz dieser Zeitungsmeldungen glaubt man, daß die Note nach einigen Klärungen angenommen werden wird.

Die Blockade geht weiter. Von morgen ab wird Brot nur noch gegen Brotkarten verkauft, und zwar 130 Gramm pro Person. Die Schiffe mit den Ententekolonien haben sich nach Salamis begeben.

Wie „Stampa" feststellt, hat Italien die Note nicht mitunterzeichnet. Erstens, weil es nicht zu den Schutzmächten Griechenlands gehört, zweitens weil Punkt 4 der Note mit den von Boselli verkündeten Grundsätzen in Widerspruch steht, sich in die innere Politik Griechenlands nicht einzumischen. Doch bedeute dies keine Uneinigkeit im Vierverband, da gerade diese Note durch den italienischen Gesandten in Athen, Graf Bosari, überreicht worden sei.

Verdächtigungen der Schweizer Neutralität.

m. Köln, 4. Jan. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Zürich: In der letzten Zeit sind fast täglich in den Pariser Zeitungen Artikel erschienen, die in auffälliger Uebereinstimmung die Neutralität der Schweiz besprachen und dabei den Anschein zu erwecken suchten, als sei diese in allernächster Zukunft durch Deutschland bedroht. Eine Reihe Schweizer Blätter hat bereits die durchsichtigen Verdächtigungsversuche sehr scharf zurückgewiesen. Die phantastischen Gerüchte wurden kürzlich auch vom Vorsteher des politischen Departements, Bundesrat Hoffmann, in einer Unterredung mit einem italienischen Journalisten besprochen. In einer Unterredung, die ein Vertreter des „Berner Bund" auf der deutschen Gesandtschaft in Bern über diese Gerüchte hatte, wurde von der deutschen Gesandtschaft auf diese Erklärung des Bundesrats Hoffmann hingewiesen und gleichzeitig die Gelegenheit ergriffen, um mit allem Nachdruck gegen die Artikel der französischen Presse Einspruch zu erheben. Es sei erklärlich, daß die Gesandtschaft darauf verzichte, auf die Gründe einzugehen, die die französische Presse und die französische Zensur veranlaßten, der öffentlichen Meinung in Frankreich und im neutralen Ausland den Gedanken einer Neutralitätsverletzung der Schweiz durch Deutschland nahezulegen und die Anschauung zu fördern, als sei die Schweiz nicht fähig oder nicht gewillt, ihre Neutralität gegen jedermann aufrecht zu erhalten. Es soll aber mit aller Klarheit nochmals ausgesprochen werden, was übrigens alle Schweizer wissen, daß Deutschland festentschlossen ist, die Neutralität der befreundeten Schweiz aufs strengste zu achten. Nichts in der bisherigen Haltung Deutschlands berechtigt die französische Presse, Deutschland andere Absichten unterzuschieben und Versuche zu machen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz zu prüfen.

Die Friedensbestrebungen.

Vor der Antwort der Entente an Wilson.

⊡ Berlin, 4. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Amsterdam meldet die „Vossische Zeitung": Reuter erfährt, daß die Entente die Note Wilsons bis jetzt noch nicht beantwortet hat. Man sah es für wünschenswert an, daß eine gewisse Zeit zwischen der Absendung der Note an Deutschland und der Antwort an Wilson verstreichen müsse. Der Entwurf der Note ist bereits fertig. Die Besprechungen hierüber finden statt und die Note wird wahrscheinlich in einigen Tagen abgehen. Mitgeteilt sei bereits worden, daß die spanische Regierung in keiner Weise handelnd eingreifen wird. Für Nordamerika wäre es von besonderem Interesse, daß der Versuch, Südamerika zur Mitarbeit zu veranlassen, nicht viel Erfolg hatte. Bedeutende Staaten, wie Argentinien und Brasilien, sowie kleinere Staaten, würden sich an der Aktion nicht beteiligen. Die Vertreter Amerikas in einigen Hauptstädten hatten mündlich einige Unklarheiten erläutert.

Die amerikanische Regierung ist von Spaniens ablehnender Haltung unangenehm berührt.

⊡ Berlin, 4. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: „Daily Mail" meldet aus New York: Die amtlichen Washingtoner Kreise sind jetzt darüber klar, daß Wilson gleichzeitig mit der Absendung seiner Friedensnote allen übrigen neutralen Staaten durch die amerikanischen Gesandten die mündliche Andeutung gab, falls sie sich an dem Schritt zur Wiederherstellung des Friedens beteiligen wollten, er den Zeitpunkt dafür für gekommen halte. Die amerikanische Regierung ist von der Ablehnung Spaniens, sich an dem Friedensschritt Wilsons zu beteiligen, sehr unangenehm berührt, da man glaubt, daß hierdurch das Prestige der Vereinigten Staaten in Südamerika erheblich geschädigt werde.

Spanische Stimmen.

Madrid, 3. Jan. Debate und Nacion geben lt. „Köln. Ztg." ihrer Verwunderung darüber Ausdruck, daß Spanien zögere, sich den anderen Neutralen in der Friedensbewegung anzuschließen. Debate tadelt den vorgestrigen, anscheinend halbamtlichen, ablehnenden Aufsatz im Imparcial und spricht die Hoffnung aus, das Staatsoberhaupt werde sich bei dieser Gelegenheit mit Beratern umgeben, die für Spanien den gebührenden Platz zu beanspruchen und zu verteidigen verständen. Die Nacion bringt zur Friedensfrage zwei Aufsätze. Der eine stammt aus der Feder des politischen Schriftstellers und Abgeordneten Salvador Canals. Das Blatt selbst bemerkt dazu, die Neutralen verlängerten mit ihren Lieferungen von Bannware gegen ihre eigenen Interessen den Krieg. Canals äußert sich ähnlich und führt aus, ohne die Habsucht der Neutralen wäre der Krieg längst beendigt. Die wahre Neutralität bestehe darin, die Kriegführenden innerhalb ihrer Grenzen zu isolieren und ihren eigenen Kräften zu überlassen. Wenn die Vereinigten Staaten sich den übrigen Neutralen anschlössen und zu dieser Anschauung bekehrten, werde der Krieg nur mehr Wochen dauern, und damit wären, bei der gegenseitigen wirtschaftlichen Abhängigkeit der Völker, auch künftig Kriege ausgeschlossen.

Madrid, 3. Jan. Die Nacion bespricht die ablehnende Haltung der Verbandsmächte gegenüber dem deutschen Friedensvorschlag und äußert, die Gleichgültigkeit und Grausamkeit, die einen derartigen Einfluß ausübten, könnten nur mit Strenge bestraft werden. England, das Volk der Grausamkeiten gegen Inder und Aegypter, das Transvaal seiner Selbständigkeit beraubt habe, scheue sich nicht, im Namen eines abstrakten Prinzips, zu dessen Verteidigung es sich das alleinige Recht beimesse, Millionen Menschen zu opfern, weil es begriffen habe, daß das künstliche Gebäude seines Kredits zusammenstürze. Es habe aus seinem wirtschaftlichen Wettbewerb mit den Mittelmächten eine Lebensfrage gemacht und glaube, daß ihm jetzt nur mehr die Wahl zwischen einem völligen Sieg oder seinem eigenen Zusammenbruch bleibe. Die Verantwortlichkeit der Männer, die diesen Entschluß gefaßt hätten, sei ungeheuer. Es sei unfaßbar, daß sie ihn vor ihrem inneren Gewissen aufrechterhalten könnten und daß sie damit gar die absolute Gerechtigkeit verteidigen wollten, über die doch Gott allein der Richterspruch zustehe.

Neutrale Ansichten über das Nationalitätenprinzip.

m. Köln, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Stockholm: In „Nea Dagligt Allehanda" veröffentlicht die bekannte schwedische Schriftstellerin Annie Aterhjelm Betrachtungen über die Forderung der Verbandsmächte, daß das Nationalitätenprinzip beim Frieden bestimmend sein soll. Die Verfasserin schreibt: Es zeigt sich, daß Deutschland in diesem Falle ziemlich gut wegkommen würde. Allerdings müsse es einige polnische Gebiete abtreten, würde aber dafür die Ostseeprovinzen erhalten. Sehr zweifelhaft wäre jedoch, wieweit sie im Westen etwas abgeben müßten. Die durchaus deutschen Familiennamen im Elsaß sprechen gegen eine solche Annahme. Aber Rußland, England! O Himmel! Rußland würde Finnland, die Ostseeprovinzen, Litauen, Weißrußland, Polen, die Ukraine, Bessarabien, Georgien, den ganzen Kaukasus und Zentralasien verlieren. England dagegen Irland, Aegypten, Südafrika, seine Seestützpunkte in Arabien, ferner Cypern, Malta und Gibraltar und noch manches andere hergeben müssen. Mit Belgien wäre es endgültig vorbei. Das Land würde in Wallonien und Flandern verfallen. Frankreich würde alle seine überseeischen Besitzungen verlieren. Nein, keine bestehende Macht würde wohl zufrieden sein. Aber es wäre besonders belustigend, die Gesichter von Rußland und England zu sehen.

Eine Erläuterung der ablehnenden Note der Entente.

✱ Bern, 4. Jan. (Priv.-Tel. z. B.) In London ist man mit der Herstellung einer Erörterung zur Antwortnote Englands und seiner Verbündeten auf das deutsche Friedensangebot beschäftigt. Es soll darin erklärt werden, daß man das deutsche Friedensangebot nicht annehmen konnte, weil bestimmt zu erwarten sei, daß sich im Frühjahr das Kriegsglück wenden werde.

*

Ein Ministerrat in Rom.

⊡ Berlin, 4. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: In Rom tagte gestern ein Ministerrat, der vier Stunden währte. Siebzehn Minister waren anwesend. Es fehlten nur die Minister De Nava und Scialoja. Der offizielle Bericht nennt von den Gegenständen der Verhandlungen nur innere Verwaltungsangelegenheiten. Man wird kaum fehlgehen in der Annahme, daß ein hervorragender Teil der Beratungen von der Lage in Griechenland und von der inneren Lage in Italien in Anspruch genommen worden ist. Der Zwiespalt zwischen Italien und seinen Verbündeten über die Politik in Griechenland tritt immer unverhüllter zutage, sodaß die italienischen offiziösen Blätter bereits offen erklären, Italien gehe in Bezug auf Venizelos seinen eigenen Weg. In Athen verharren nur noch der italienische Gesandte und die italienische Kolonie in der Stadt. Alle übrigen Gesandten und Staatsbürger der Entente haben sich auf die Schiffe begeben. Was die Lage in Italien betrifft, so rüsten sich anscheinend die Giolittianer diesmal ernstlich, im März das Erbe des Ministeriums beim Zusammentritt der Kammer zu übernehmen. Als Gegenstoß haben die Interventionisten eine Offensive gegen den des Giolittismus verdächtigsten Minister des Innern Orlando eingeleitet, den sie zu großer Nachsicht gegen die kriegsfeindlichen Sozialisten zeihen.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 3. Januar. (WTB. Amtlich.)

In der Dobrudscha sind Macin und Jijila genommen.

*

Macin und Jijila gehören zu der Brückenkopfstellung, die die Russen und Rumänen bisher noch auf dem Dobrudscha-Ufer der Donau gegenüber Braila in Besitz hatten.

MARCHIVUM

Der Wiener Bericht.

Wien, 3. Januar. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In der Dobrudscha neuerlich Fortschritte. Südlich und westlich von Focsani sind die österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte des Generals von Falkenhayn bis an den stark verschanzten Milcovulabschnitt gelangt. Weiter nordwestlich warfen sie den Feind auf Miera zurück.

Am Südflügel der Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef drangen wir über Negrilesci hinaus. Südwestlich von Harja und auf den Mt. Faltucanu westlich von Sulta wurden starke Angriffe des Gegners unter schweren Feindverlusten abgeschlagen. Im Mestecaneciabschnitt vereitelten unsere Sicherungstruppen im Bajonett- und Handgranatenkampf russische Vorstöße.

Bei Manajow östlich von Zloczaw brachte eine aus unseren und deutschen Kämpfern zusammengesetzte Sturmtruppe in glücklicher Streifung 3 Offiziere und 127 Mann ein.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine bemerkenswerten Kämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 4. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Generalstabsbericht vom 3. Januar.

Mazedonische Front.

In einzelnen Abschnitten der Front lebhafter Artilleriefeuer. Für uns günstig verlaufene Patrouillengefechte nordwestlich von Bitolia, wobei wir Gefangene machten. Zwischen dem Wardar und dem Doiransee lebhafte Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Zwei Kriegsschiffe beschossen ergebnislos unsere Stellungen bei Orfano.

Rumänische Front.

In der Dobrudscha zog sich der Gegner auf die mächtig befestigten Stellungen längs der Straße Macin—Jijila—Racavenz zurück. Der Vormarsch gegen diese Stellung dauert fort. Wir besetzten die Höhe 108 östlich Jijila.

Feindliche Monitore beschossen Tulcea.

*

Unerschütterliche Bundestreue.

Sofia, 3. Jan. (WTB.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Generalissimus Jekow hat anläßlich des Jahreswechsels an die deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Truppen, die Schulter an Schulter mit den bulgarischen Truppen oder ihrer Nachbarschaft an den Fronten von Saloniki, in der Dobrudsch aund in Rumänien kämpfen, nachstehendes Telegramm gerichtet:

Tapfere Offiziere und Soldaten der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee! In dem Augenblick, da das Jahr 1916 zu Ende geht und das neue Jahr anbricht, können wir bulgarische Offiziere und Soldaten nicht umhin, diesen Tag vorübergehen zu lassen, ohne mit Dankbarkeit der Großtaten der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen auf den Schlachtfeldern zu gedenken. Besondere Dankbarkeit schulden wir den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen der ersten und elften Armee und der Donau-Armee, die an unsere Seite kamen und Schulter an Schulter mit den bulgarischen Regimentern gegen den gemeinsamen Feind kämpften. Gar viele von Euch feiern zum zweitenmal das Neujahrsfest in unserem Heimatland, wo sie 1916 um ihre Stirne den Ruhmeskranz wenden. Wir wünschen Euch aufrichtig und herzlich ein glückliches neues Jahr. Unsere Seele ist von dem Siegeswunsche erfüllt, der Allmächtige möge den verbündeten Armeen entscheidende Siege gewähren, um Euch die baldige Rückkehr in Euer Vaterland zu ermöglichen, das Euch erwartet. Unsere Gefühle treuer ergebener Waffenbrüderschaft werden Euch stets begleiten.

Ruhmreiche Offiziere und Soldaten der ottomanischen Armee! Heute feiert die bulgarische Regierung zusammen mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen den Beginn des neuen Jahres 1917. Bei dem Rückblick sehen wir mit besonderer Dankbarkeit die wertvolle Mitarbeit der kaiserlich-ottomanischen Truppen im Laufe des Jahres 1916 zur Erreichung des gemeinsamen Erfolges, ganz besonders der Erfolge an den Fronten von Saloniki, der Dobrudscha, sowie nördlich der Donau. Es ist mir eine überaus angenehme Pflicht, namens aller bulgarischen Offiziere und Soldaten der besonderen Dankbarkeit für die ottomanischen Truppen Ausdruck zu verleihen, die Schulter an Schulter mit den bulgarischen Truppen den gemeinsamen Feind vernichtet haben. Das gemeinsam vergossene Blut gab unserer treuen Waffenbrüderschaft die Weihe, was uns große Hoffnungen auf eine ruhmreiche Zukunft einflößt. Der bisher durchlaufene Weg war ruhmvoll, und dieser Weg ist der einzige, den auch im Laufe des jetzt beginnenden Jahres die verbündeten Truppen gehen werden, um den endgültigen Sieg zu erringen.

Der erste Akt von Rumäniens Tragödie beendet.

⊡ Berlin, 4. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der amtliche „Rußky Invalid" schreibt: Ruhe an den Fronten tritt nicht ein. Alles verspricht, daß der Winter noch feindliche Operationen bringen werde. Der erste Akt von Rumäniens Tragödie ist nun beendet. Die Deutschen haben einen bedeutenden Vorteil eingeheimst und eine strategische Stellung von gewaltiger Stärke geschaffen. In den neuen Kampf treten die Feinde mit verkürzter Front und nur unwesentlich verminderter Stoßkraft ein, wodurch unsere Lage außerordentlich erschwert wird.

Planmäßige Zerstörung rumänischer Petroleumquellen durch amerikanische Ingenieure.

Berlin, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Wie verschiedene Blätter berichten, flüchteten 75 amerikanische Ingenieure aus Rumänien über Rußland nach Schweden; sie hatten ihren Auftrag, die Zerstörung rumänischer Petroleumgruben, teilweise ausgeführt.

Der U-Bootkrieg.

London, 3. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Baltimore Cork wird gemeldet, daß der italienische Dampfer „Alandro" (2240 T.) am Freitag gestrandet und völlig verloren ist.

Wechsel im französischen Oberbefehl.

⊡ Berlin, 4. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Während der jüngsten, der Umgestaltung des französischen Oberbefehls gewidmeten Senatssitzung erzählte Clemenceau in den Wandelgängen, daß der ihm befreundete General Foch sich demnächst veranlaßt sehen werde, die Leitung der Nordarmeegruppe abzugeben. Dies meldeten heute als vollzogene Tatsache sämtliche Pariser Blätter. Der von Clemenceau stets angefeindete Castelnau, der vormalige Adlatus Joffres, wird nunmehr mit Marschall Hay gemeinsam die Nordoperationen leiten. Ueber Foch's künftige Bestimmung ist noch nichts bekannt.

„Zum Vormarsch auf FOCSANI-BRAILA.

Anerkennung der Regierung Veniselos durch Frankreich.

Paris, 3. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Wie der Matin erfährt, beschloß die französische Regierung einen Vertreter Frankreichs bei der provisorischen Regierung in Saloniki zu ernennen. Ein Vertreter der provisorischen Regierung wird in Paris beglaubigt werden.

Ein Anschlag gegen Miljukow.

⊡ Berlin, 4. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Das Pariser Journal berichtet aus Petersburg: Ein Mitglied des geheimen Verbands der Schwarzen Hundert gab unter Vorlegung von Beweisstücken bekannt, daß der Verband einen Anschlag gegen das Leben des liberalen Dumamitglieds Miljukow geplant hat, dessen Vorgehen der Sturz Stürmers zuzuschreiben ist.

Rasputins Ermordung.

Amsterdam, 3. Jan. Zu der Ermordung des Mönches Rasputin wird der „Times" aus Petersburg gemeldet: Die Leiche Rasputins wurde heute früh durch Taucher von dem Grund der Newa bei der Petrowski-Brücke im Norden der Stadt gehoben. Nach russischen Blättern ist Rasputin wahrscheinlich am Samstagmorgen in dem Palast des Fürsten Jussupow ermordet worden. Die Namen der dabei Beteiligten sind nicht bekannt. Der junge Fürst Jussupow, ein angeheirateter Vetter des Zaren, soll die Tat begangen haben. Am Samstagmorgen wurde auf der Petrowski-Insel ein geheimnisvoller Kraftwagen bemerkt. Danach suchte die Polizei den Fluß bei der Brücke ab und entdeckte ein neu geschlagenes Loch in dem Eis, zu dem in mehreren Richtungen Fußtapfen durch den Schnee führten. Taucher untersuchten darauf den Boden der Newa sorgfältig und fanden die Leiche. Wie verlautet, hat die Polizei Blutspuren im Schnee in dem Jussupowschen Park entdeckt. Die zur Rede gestellte Dienerschaft erklärte der Polizei, es sei gerade ein toller Hund erschossen worden, und brachte zum Beweis dafür den Kadaver hervor, der mit einem blutbefleckten Schneeklumpen zur Untersuchung mitgenommen wurde. Die Tatsache, daß der Park von der Moika- in die Itserkaja-Straße läuft, läßt die Frage entstehen, wie der Leichnam entfernt werden konnte. Der junge Fürst, der Ende der Woche nach dem Ereignis auf seine Besitzung in der Krim gereist war, ist nach Petersburg zurückgekehrt. Der ermordete Mönch soll in anrüchige Finanzgeschäfte verwickelt und darauf verbannt gewesen sein, auf Veranlassung des frühern Ministerpräsidenten Stürmer jedoch die Erlaubnis zur Rückkehr erhalten haben.

Rücktritt des russischen Justizministers

⊡ Berlin, 4. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Einer amtlichen Petersburger Meldung zufolge ist der Justizminister Makarow zurückgetreten. An seiner Stelle wurde Senator Dobbrowolski zum Justizminister ernannt.

Rücktritt des russischen Handelsministers?

⊡ Berlin, 4. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Tägliche Rundschau" läßt sich aus Stockholm melden: Die „Petersburger Börsenzeitung" gibt das Gerücht wieder, daß der Handels- und Industrieminister Scharhowskoj, der alle bisherigen Kabinettsumbildungen überdauerte, Neujahr alten Stils zurücktreten werde.

Brussilow will günstigere Angriffsbedingungen abwarten.

✕ Wien, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Zeit" meldet aus Zürich: Nach Berichten des „Temps" will Brussilow mit seinen Angriffen erst wieder beginnen, wenn sich günstigere Bedingungen hierfür darbieten. Augenblicklich sind seine Operationen gänzlich eingestellt worden.

Schwere Unruhen im Kaukasus.

✕ Wien, 4. Jan. (Pr.-Tel., z. B.) Die „Wiener Allgemeine Ztg." meldet aus Krakau: Wie die „Gazetta Polska" aus Dabrowo erfährt, sind im Kaukasus ernsthafte Unruhen ausgebrochen, zu deren Bekämpfung außerordentliche Maßnahmen ergriffen werden mußten. Aus Baku werden viele Verhaftungen gemeldet.

Polizeiherrschaft in Moskau.

Kopenhagen, 2. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Die heute hier eingetroffenen Moskauer Zeitungen enthalten an Stelle von Berichten über die Versuche, die Kongresse des Städte- und Semstwoverbandes trotz Verbotes abzuhalten, spaltenlange Zensurlücken. Nach den neuesten Petersburger Zeitungen wurden diese Versuche nach anfänglichem Mißlingen nicht fortgesetzt. Die Moskauer Polizei verfolgt aber seither die Taktik, keine Versammlung oder Konferenz tagen zu lassen. Für den 23. Dezember war eine Versammlung des Moskauer Journalisten- und Schriftstellerbundes einberufen. Obwohl der Stadthauptmann die Versammlung verbot, fanden sich viele Mitglieder des Journalistenbundes im Saale des juridischen Klubs ein. Die Polizei zwang aber die Journalisten, den Saal zu räumen. Für denselben Abend war eine Sitzung des Wohltätigkeitsvereins für die Aerztegehilfen Moskaus anberaumt, die ebenfalls verboten wurde, ebenso verbot die Polizei die ordentliche Sitzung des Studentenvereins für historische Studien. Ebenfalls am 23. Dezember versammelten sich im Hotel Metropol etwa 100 Fabrikbesitzer aus Wladimir, um die Veranstaltung einer Fachausstellung zu erörtern; auf Verlangen der Polizei mußte die Beratung abgebrochen werden. Am 24. Dezember versammelten sich etwa 100 Vertreter der Städte- und Semstwoverbände sowie der wirtschaftlichen Genossenschaften in einem Moskauer Privathause, um die Frage der Lebensmittelbeschaffung zu erörtern. Die Polizei verlangte die Aufhebung der Versammlung. Der Vorsitzende, der bekannte Kadettenführer Rischkin, erklärte, seines Erachtens unterliege eine private Konferenz keiner polizeilichen Kontrolle. Als jedoch ein größerer Trupp Polizisten im Hause erschien, erklärten die Anwesenden, der Gewalt zu weichen und brachen die Konferenz ab.

Die für denselben Tag festgesetzten ordentlichen Sitzungen des Vereins für Arbeiterschutz sowie der wirtschaftlichen Genossenschaften wurden ebenfalls verboten. Die Polizei besetzte die Versammlungslokale und ließ niemand in dieselben ein. Einer Vorlesung des Akademikers Ginzburg über Glücksideale wohnte ein Polizeibeamter bei; der den Vortragenden darauf aufmerksam machte, er werde ihn am Weitersprechen hindern, sobald er von Politik zu sprechen anfange. Denselben Abend fand in der Universität eine ordentliche Sitzung der Gesellschaft für Naturwissenschaft, Geographie und Ethnographie statt. Ein Polizeibeamter erschien in dem Lokale, um der Debatte offiziell beizuwohnen. Der Vorsitzende, Professor Bogojawienska, protestierte gegen das Eindringen der Polizei in die Universität und hob die Sitzung auf. Auch während der Sitzung der kaiserlichen technischen Gesellschaft, in welcher ein Vortrag über das Verkehrswesen gehalten wurde, erschien ein Polizeibeamter und erklärte, er habe den Auftrag, der Sitzung beizuwohnen. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Jurennow, erwiderte, dies widerspreche den von der Regierung bestätigten Statuten der Gesellschaft. Als der Polizeibeamte sich dennoch weigerte, den Saal zu verlassen, wurde die Sitzung aufgehoben. Die Petersburger Zeitungen tadeln schärfstens die Verbote aller ordentlichen Vereinssitzungen in Moskau, sowie das Eindringen der Polizei in die Versammlungslokale. Die Zeitungen erinnern daran, daß allerdings ein entsprechendes Gesetz mit Umgehung der Reichsduma noch zur Zeit, da Stürmer Minister des Innern war, erlassen wurde, doch sei es von bezeichnender Tragik für die russischen Verhältnisse, daß die Anwendung des Gesetzes während der Ministerschaft des früheren Vizepräsidenten der Reichsduma, Protopopows, der sich einen Vertreter der Oeffentlichkeit nennt, geschehe. Protopopow sei durch seine Machtlosigkeit und dadurch, daß die Moskauer Verbote von den Militärbehörden über seinen Kopf veranlaßt wurden, keineswegs zu entschuldigen; er hätte das voraus wissen müssen und hätte den Posten eines Ministers des Innern unter solchen Bedingungen nicht annehmen sollen.

Englands wirtschaftliche Maßnahmen.

Berlin, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Das englische landwirtschaftliche Ministerium soll verfügt haben, daß zur Verbesserung des Nahrungsmittelbestandes sämtliche deutsche Gefangene, die in der Landwirtschaft tätig waren, über das ganze Land zerstreut werden.

Bestätigung der Abberufung des englischen Gesandten im Haag.

Haag, 3. Jan. (WTB. Nichtamtl.) Der englische Gesandte Alan Johnston bestätigte auf eine Anfrage eines Korrespondenz-Büros, daß er seinen Posten verlassen werde. Er ermächtigte das Büro zu der Mitteilung, daß sein Abgang keinerlei Aenderung in den freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen der britischen und der niederländischen Regierung bestünden, bedeute.

Der Zusammentritt des Reichshaushaltsausschusses.

⊡ Berlin, 4. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „Deutsche Kurier" mitteilte, sollte der 3. Januar als Tag des Zusammentritts des Reichshaushaltsausschusses zwischen Führern verschiedener Fraktionen und dem Vorsitzenden des Ausschusses, dem Abgeordneten Spahn vereinbart worden sein. Der Zusammentritt wird sich, nach dem gleichen Blatt, da der amtliche Wortlaut der Antwortnote des Zehnverbands auf das deutsche Friedensangebot noch nicht vorliegt, wohl noch um einige Tage verzögern, jedenfalls aber noch in der ersten Hälfte des Januar stattfinden.

Endgültige Spaltung der Sozialdemokratie.

Berlin, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Am nächsten Sonntag soll in Berlin eine Konferenz der sozialdemokratischen Minderheitsgruppen stattfinden. Die Vertreter der Konferenz haben im Sinne, die endgültige Spaltung der Sozialdemokratie herbeizuführen.

⊡ Berlin, 4. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Dresden wird gemeldet: Wie die Dresdner Volksztg. erfährt, wird am nächsten Sonntag in Berlin eine Konferenz der Spartakus- und Haase-Gruppe die endgültige Spaltung der sozialdemokratischen Partei herbeiführen. Der sozialdemokratische Parteivorstand schreibt dazu im „Vorwärts":

„In einem Rundschreiben wird von einigen Parteigenossen zu einer am 7. Januar tagenden Reichskonferenz der auf dem Standpunkt der Parteiopposition stehenden sozialdemokratischen Organisationen und Parteigenossen eingeladen. Nach dem Rundschreiben sind als teilnahmeberechtigt angeführt: Die Mitglieder der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft und der Genosse Rühle (bei keiner Fraktion), ferner Delegierte der Wahlkreisorganisationen, die sich auf den Boden der Opposition stellen. Den oppositionellen Genossen in den übrigen Wahlkreisen wird empfohlen, sich über gemeinschaftliche Delegation zu verständigen. Die Konferenz soll sich mit der Taktik der oppositionellen Abgeordneten im Reichstag und mit Organisationsfragen beschäftigen.

Demgegenüber müssen wir erklären, daß die Veranstaltung einer solchen Konferenz im Widerspruch steht zum Organisationsstatut und mit der organisatorischen Einheit der Partei unvereinbar ist. Die Berufung von Konferenzen der Parteiorganisationen kann nur durch die im Organisationsstatut bezeichneten Körperschaften erfolgen. Hier wird von unberufenen Parteigenossen versucht, die Parteiorganisation und deren Mittel in den Dienst einer Sondergruppe zu stellen. Wir raten den Parteiorganisationen eindringlichst, dieses parteizerstörende Treiben nicht zu unterstützen."

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

Unteroffizier Aug. Schindler bei einem Landsturm-Bataillon, Teilhaber der Baufirma Schindler u. Beysel hier, wohnhaft Meßplatz 1.

Grenadier Hans Sohns im Res.-Inf.-Regt. 109, Sohn von Joh. Sohns, U 4, 7, für hervorragende Dienste.

Kriegsfreiwilliger Joseph Jäschke, Sohn der Witwe Karl Jäschke, städt. Verwaltungsassistent hier, D 5, 1, wegen tapferen Verhaltens vor dem Feind.

*

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt der Leutnant d. R. Emil Hoffmann, z. Zt. bei einem Divisionsstabe.

*

Sonstige Auszeichnungen.

Verliehen wurde dem Vorschlosser Franz Mai, wohnhaft Schwetzingerstraße 160, z. Zt. bei der Militär-Eisenbahn-Direktion 6 Wolkowysk (Rußland) die Badische silberne Verdienstmedaille.

---

* **Militärische Beförderung.** Herr Karl Heß, Straßenheimerhof, Beamter der Rheinischen Kreditbank, wurde in einem Artillerie-Regiment zum Leutnant befördert.

* **Das Kriegs-Verdienstkreuz** wurde weiter verliehen: dem Lehramtspraktikanten Sigmund Fröhner, Lazarettinspektor-Stellv. beim Garnisonslazarett Karlsruhe, und der Kanzleiassistentin Berta Flouchaus bei Großh. Landeskommissär in Mannheim.

* **Bestandsanmeldung von Leim.** Die Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß nach § 2 der Bekanntmachung vom 14. September 1916, betreffend Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Leim, jeder, der mit Beginn eines Kalendermonats Leder-, Hasen-, Knochen- oder Mischleim in einer Gesamtmenge von mindestens 100 Kilo in Gewahrsam hat, verpflichtet ist, vorhandene Bestände anzumelden. Mit der Bestandsaufnahme ist gleichzeitig eine Bedarfsanmeldung verbunden. Der Kriegsausschuß für Ersatzfutter, dem die Bestandserhebung für Leim übertragen worden ist, legt besonders großen Wert auf die nächste Anmeldung, die bis spätestens 10. Januar zu erfolgen hat. Eine sorgfältige Erfüllung der Meldepflicht ist ferner aus dem Grunde notwendig, weil wahrscheinlich binnen kurzem weitere Beschlüsse über die Leimversorgung gefaßt werden müssen. Die Vordrucke für die Bestandsanmeldung sind, sofern sie die einzelnen Betriebe nicht direkt erhalten haben, bei der Handelskammer erhältlich. (Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

* **Zur Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kalbfellen, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen.** Mit dem 20. Dezember 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen, sowie von Leder daraus (L. 111/11. 16. K. R. A.) in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung werden alle Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle aus dem Inlande, einschließlich der bereits eingearbeiteten, beschlagnahmt. Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch die Veräußerung und Verarbeitung der Felle in bestimmtem Umfang gestattet. Nur ist eine genaue Regelung der Veräußerung, Behandlung und Verarbeitung der genannten Felle in ganz ähnlicher Weise getroffen worden wie bei den Großviehhäuten. In Zukunft wird das gesamte inländische Gefälle an Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen ebenfalls bei der Deutschen Rohhaut-Aktiengesellschaft an die Gerbereien verteilt werden. Das aus ihm hergestellte Leder wird von den Gerbereien nur noch für den Heeres- oder Marinebedarf oder auf Grund eines von der Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe ausgestellten Freigabescheines abgegeben werden dürfen. Soweit die vorgenannten Felle aus dem Ausland eingeführt und nicht besonders beschlagnahmt oder von der Kriegsleder-Aktiengesellschaft bezogen sind, unterliegen sie lediglich einer Meldepflicht und Lagerbuchführung. Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung (L. 700/11. 16. K. R. A.) in Kraft getreten, durch die für Schaf-, Kalb-, Lamm- und Ziegenfellen Höchstpreise festgesetzt sind. Diese Höchstpreise sind diejenigen Preise, welche die Verteilungsstelle der Felle (Kriegsleder-Aktiengesellschaft) höchstens bezahlen darf. Es ist deshalb zu beachten, daß bei den nach der Beschlagnahme-Bekanntmachung erlaubten Veräußerungsgeschäften die Preise entsprechend niedriger angesetzt werden müssen. Die Höchstpreise sind bei Kalb- und Fresserfellen nach Gewicht, Schlachtart und Beschaffenheit, bei Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen nach Schlachtart und Beschaffenheit abgestuft. Rückfragen wegen einzelner Bestimmungen der Bekanntmachung sind an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe, Berlin W 9, Bugapesterstraße 11/12, zu richten. Beide Bekanntmachungen enthalten eine große Anzahl Einzelbestimmungen die von den in Betracht kommenden Geschäftskreisen genau zu beachten sind. Ihr Wortlaut ist in den amtlichen Zeitungen abgedruckt.

* **Kriegsdienst und ärztliches Studium.** Die Heeresverwaltung und die Universitäten haben nunmehr den dringenden Wunsch der jüngeren Semester, unter erleichterten Bedingungen zur ärztlichen Vorprüfung zugelassen zu werden, erfüllt, wodurch ihnen gleichzeitig der Weg zum Feldunterarzt freigemacht wird. Denjenigen Medizinstudierenden, die im Sanitätsdienst des Heeres stehen und denen zur Ablegung der ärztlichen Vorprüfung noch ein Semester, das fünfte, fehlt, wird jetzt gestattet, das letzte Semester verkürzt in einem etwa zweimonatigen Studienkursus zu erledigen und in unmittelbarem Anschluß hieran die Vorprüfung abzulegen. Diese an den Universitäten stattfindenden Kurse beginnen zum Teil bereits am 2. Januar; die Wahl der Universität ist freigestellt. In Betracht kommen Mediziner, die mindestens 3 Semester dem Studium obgelegen haben und die erforderlichen Praktikantenscheine besitzen oder die noch fehlenden während des Kurses erwerben können. Vom 4. Semester ab wird der Kriegsdienst gezählt, wenn nicht das halbe Militärdienstjahr bereits im Frieden abgeleistet wurde, in welchem Fall die Kriegszeit überhaupt nicht angerechnet werden kann. Der zur Teilnahme an dem Kurs erforderliche militärische Urlaub wird bereitwilligst erteilt, da die Weiterbildung der jungen Mediziner auch im Interesse der Heeresverwaltung gelegen ist.

* **Vormundschaftliche Fürsorge für Minderjährige.** Das Badische Justizministerium hat einen Erlaß über die vormundschaftliche Fürsorge für Minderjährige, insbesondere für Kriegswaisen herausgegeben, in welchem darauf hingewiesen wird, daß gerade bei den jetzigen Zeitverhältnissen für die Vormundschaftsrichter eine segensreiche Aufgabe und die Verpflichtung erwächst, umsichtig und tatkräftig, soweit es im Rahmen des Gesetzes zulässig ist, einzugreifen. Erwünscht sei, daß die Organe der freien Liebestätigkeit, die gerade hierbei ersprießlich wirken können, zu ununterbrochener Mitarbeit herangezogen werden. Die lebenserfahrenen und geschulten Kräfte seien besonders geeignet, namentlich die Kriegerwitwen mit Rat und Tat zu unterstützen.

* **Steuererträgnisse in Baden im Rechnungsjahr 1915.** Aus der Nachweisung des Steuerwerts der in Baden verkauften Zigarettensteuerzeichen und Steuerzeichenvordrucke berechnet sich der Gesamtertrag der Zigarettensteuer im Lande im Rechnungsjahr 1915 (1. April 1915 bis 31. März 1916) auf 9,1 Mill. Mark gegen 1 Million Mark im Vorjahr. Die Schaumweinsteuer von in Baden hergestellten Erzeugnissen erbrachte nach Abzug der Vergütung der Steuer für Proben usw. im Rechnungsjahr 1915 insgesamt 7778 M., das heißt 2733 M. mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Schaumweinfabriken in Baden betrug 5, im Jahre zuvor 7. Die Einnahmen aus der Zündwarensteuer beliefen sich für das Großherzogtum im Rechnungsjahr 1915 auf 1 568 415 Mark (1914: 1 820 581 M.), die Leuchtmittelsteuer trug nach Abzug der Steuernachlässe 14 123 M. (1914: 1568 M.) ein. Zündwarenfabriken gab es 3, Fabriken zur Herstellung von Beleuchtungsmitteln 2 im Lande. Nach den Angaben der Zoll- und Steuerdirektion beläuft sich der Ertrag aller Verbrauchssteuern für das Jahr 1915 auf 11 768 660 Mark gegenüber 14 570 272 M. im Jahre 1914 und 15 841 375 M. im Jahre 1913. Das Steuererträgnis ist hinter dem Jahre 1914 um 2 801 612 M. und hinter 1913 um 3 599 715 M. zurückgeblieben. Der Rückgang der Einnahmen ist auf die Biersteuer zurückzuführen, deren Ertrag im Vergleich zum Jahre 1914 um 3 046 569 M. abgenommen hat, während die Weinsteuer 109 180 M. und die Fleischsteuer 109 768 M. mehr eingebracht haben. KK.

* **Eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr,** bestehend aus dem 1. und 2. Kommandanten und einem Adjutanten, legte gestern vormittag 11 Uhr an der Ruhestätte des Herrn Geheimrats Dr. Reiß, dem die Freiw. Feuerwehr viel zu verdanken hat, einen prächtigen Kranz mit der Widmung: „In unauslöschlicher Dankbarkeit" nieder. Gestern war der Todestag des Herrn Geheimrats.

* **Der pfälzische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung** vereinnahmte im abgelaufenen Jahr an Mitgliederbeiträgen 39 900 M. Die Gesamteinnahmen aus Beiträgen, Stiftungszinsen und Sammlungen ergaben 41 900 M., gegen 41 000 M. im Vorjahr. Hiezu kommen noch der Rechnungsüberschuß mit 750 M. und die Kapitalzinsen mit 1000 M. Für protestantischen Religionsunterricht wurden an 84 Gemeinden der Pfalz Zuschüsse von 25 bis 100 M. gegeben; nichtpfälzischen Gemeinden wurden insgesamt 9700 M. zugebilligt, darunter dem Kriegsnotstands für Elsaß-Lothringen 800 Mark, für Oesterreich-Ungarn 1200 M., Ostpreußen 800 M. und Polen 1000 M.

* **2. Vortrag des Vereins Mannheimer Mutterschutz.** Wir verweisen nochmals auf den heute Donnerstag stattfindenden Vortrag von Frau Henriette Fürth aus Frankfurt a. M. über „Die Frauen und die Bevölkerungspolitik". Der Vortrag beginnt um 8¼ Uhr im alten Rathaus, F 1. Eintritt frei. Jeder ist herzlich eingeladen.

Polizeibericht

vom 4. Januar 1917.

Unfälle. Am 31. v. Mts., nachts 9 Uhr, spielte ein 16 Jahre alter Ausläufer in seiner elterlichen Wohnung, Bismarckstraße 18 in Neckarau, mit einem scharf geladenen Flobert, wobei sich die Waffe entlud und der Schuß ihm in die linke Hand drang. Der Verletzte mußte ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden. — In einem Fabrikanwesen im Industriehafen hier wurde gestern Nachmittag ein 16 Jahre alter Schlosserlehrling von hier von der Walze einer Trockenmaschine erfaßt und ihm der rechte Unterarm am Knöchel vollständig abgerissen. Mit einem Taxameterauto wurde er ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Epileptischer Anfall. Vor dem Hause G 5, 16 brach gestern Mittag etwa 12 Uhr ein 34 Jahre alter lediger Schlosser von hier infolge von epileptischen Krämpfen zusammen. Er wurde in den Hof G 5 16 verbracht, wo er sich nach etwa 20 Minuten wieder erholte und nach seiner Wohnung J 5, 9 gehen konnte.

Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Taglöhner von Oggersheim, ein Taglöhner von Bellheim, ein Fabrikarbeiter von Schönau, zwei Taglöhner von Wiesental und ein Kaufmann von Kaiserslautern, alle wegen Diebstahls.

Am Freitag, den 5. Januar
gelten folgende Marken:

Kartoffeln: Für je 5 Pfund die Marke 7 und 8.
Brot: Für je 750 Gramm die Marken 1 und 2.
Teigwaren: Für 100 Gramm die Marke N 1 der Allgemeinen Lebensmittelkarte.
Butter: Für ein achtel Pfund die Marke 42 in den Verkaufsstellen 1—714 auf Kundenliste.
Fett: Für ein achtel Pfund die Marke 21 in den Verkaufsstellen 1—850 auf Kundenliste.
Grieß: Für 100 Gramm die Marke M 1.
Graupen: Für 200 Gramm die Marke M 2.
Haferflocken: Für 100 Gramm die Allgemeine Lebensmittelmarke N 2 (45 Pfg. das Pfund).
Marmelade: Für 150 Gramm die Marke M 3. (Gilt bereits ab Freitag.)
Eier: Für ein Ei die Eiermarke 7 in den Verkaufsstellen 1—600 auf Kundenliste.
Magermilch: Wird heute nicht verkauft.
Kondensierte Milch: Für jede Haushaltung mit 2 und mehr Mitgliedern 1 Dose auf Kundenliste, in den Verkaufsstellen für Butter und Eier Nr. 1—714, gegen die Haushaltungsmarke 4 der „Ausweiskarte".
Zucker: Für 200 Gramm die Zuckermarke 20, für 250 Gramm die Zuckermarken 21, 22 und 23; für 150 Gramm Rohzucker oder Kandiszucker die Allgemeine Lebensmittelmarke M 4.
Süßstoff: Für jede Haushaltung 2 Briefchen (je 25 Pfg., Süßwert je ein Pfund Zucker) in den Drogerien und Apotheken gegen die Haushaltungsmarke 5 der „Ausweiskarte".
Außerdem für die Haushaltungen mit 5 und mehr Mitgliedern eine Schachtel Süßstoff (6. Packung, M. 1.85, Süßwert = 7½ Pfund Zucker) gegen die Haushaltungsmarke 6.
Seife: Für 50 Gramm Feinseife (Toilette-, K.A.- oder Kaiserseife) und 250 Gramm Seifenpulver die Januar-Marken der Seifenkarte.
Fleisch: Für diese Woche 250 Gramm. (Eine Marke gilt für 25 Gramm Fleisch mit Knochen oder 20 Gramm Fleisch ohne Knochen oder 40 Gramm Fleischwurst.)

*

Hülsenfrüchte und Grünkern.

Die sich noch im Besitze der Kleinverkäufer befindenden Hülsenfrüchte und Grünkerne werden markenfrei verkauft.

Magermilch.

Zur Zeit kann kein Magermilchverkauf stattfinden, da in den letzten Tagen größere Mengen Milch sauer angekommen sind.

Zur Süßstoffverteilung.

Die Haushaltungsmarken 5 und 6 haben nur in Verbindung mit der Ausweiskarte Gültigkeit und dürfen nur vom Verkäufer selbst abgetrennt werden. Bei den Haushaltungen mit weniger als 5 Personen hat der Verkäufer bei Abgabe der 2 Briefchen beide Marken Nr. 5 und 6 abzutrennen, da die Marke 6 für diese Haushaltungen keine Geltung hat.

Städtisches Lebensmittelamt.

Vereinsnachrichten.

* **Turnverein Mannheim von 1846.** Zum Jahreschluß ist von Generalfeldmarschall von Mackensen ein Schreiben an den Turnverein eingelaufen, in dem er für die ihm gemeinten Glückwünsche zum Geburtstage dankt und mit großer Befriedigung und Freude an der erfolgreichen Betätigung der deutschen Turnerschaft Kenntnis nimmt. Solche Anerkennung muß zu neuen Taten anspornen. Schon am 20. Februar werden alle Abteilungen in dem dritten großen Kriegsschauturnen im Nibelungensaale zeigen, wie eifrig sie der Winterturnarbeit obgelegen haben. Im Frühjahr wird der gesamte Turnbetrieb wieder in die eigene Vereinsturnhalle in der Prinz Wilhelmstraße verlegt werden können, da das Rote Kreuz, dem seit dem ersten Tage des Kriegsausbruchs das Vereinshaus überlassen war, am 1. April in ein eigenes Heim übersiedelt. Nach den vielen Beschwerlichkeiten, die der Turnbetrieb in den verschiedenen Schulturnhallen mit sich bringt, wird der Genuß, in der eigenen, tief gewurzelten Turnhalle wieder sich tummeln zu können, bei Groß und Klein ein doppelter sein. Wie oft sprechen die Feldgrauen davon in ihren Briefen! Unteroffizier Johann Gaumitz erhielt kurz vor Weihnachten das Eiserne Kreuz 1. Klasse, Fahnenjunkerfeldwebel Karl Hartmann, Gefreiter Adolf Bläsig und Franz Kunz das 2. Klasse. Die Kriegsübungen an jedem ersten Samstage im Monat beginnen mit Rücksicht auf die frühere Polizeistunde um ½9 Uhr. In der nächsten, am Samstag, den 6. Januar, wird Landgerichtsrat Dr. Wolfhardt über „Deutsches Volkstum und nationale Kultur" sprechen.

Vergnügungen.

* **Mannheimer Künstlertheater „Apollo".** Durch die Festsetzung des früheren Schlusses der Vorstellungen ist naturgemäß eine schnellere Abwicklung des Spielplans ohne Einbuße der Leistungen nötig geworden. In den zur Ausgabe kommenden Programmen ist die

---

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Ariadne auf Naxos.

Wert und Ziel der Ariadnemusik wurde uns gestern von Neuem erwiesen durch Fräulein Dorothee Manski. Die Sängerin gab die Partie zum ersten Male, und wenn ihrer Darstellung die richtige Reifehülfe zuteil wird, wenn ein gewandter Dirigent ihr über schwierige Einsätze mit vorsorglicher Ruhe hinweghilft, wird diese Ariadne zu den besten zu zählen sein. Die gesangliche Ausarbeitung, die Frl. Manski ihrer Ariadne hatte angedeihen lassen, war durchaus lobenswert. Die Erinnerung an Theseus, die Anrufung des Thanatos, namentlich aber das große Zwiegespräch mit Bacchus kamen durch die schöne Stimme wie die künstlerisch beherrschte Gesangsweise der jungen Sängerin zu voller Geltung. Es war gleichsam Mozartschönheit im Gewande von Richard Strauß, und die Darstellung zeigte überall die sicher empfindende Künstlerin, die allerdings noch eine werdende ist. Der Beifall des Publikums ehrte Ariadne, Bacchus (Herrn Günther-Braun) und die Zerbinetta des Fräulein Eden. Es war die herzliche Freude an so vielem Schönen, das uns Richard Strauß mit diesem Werke beschert hat . . . An Stelle unserer Frau Tuschkau sang ein Gast vom Stuttgarter Hoftheater die Naiade. Frau Marga Jenger-Burkhardt, der die heikle Aufgabe wurde, die außerordentlich schwierigen Terzette in G-dur mit den weitverzweigten Koloraturen zu führen, war uns eine dankenswerte Aushülfe. A. Bl.

Vom Heidelberger Stadttheater.

Der Jahresschluß brachte die Aufführung, welche als Höhepunkt der bisherigen Spielzeit zu bezeichnen ist: Hermann Burtes Katte. Die Dichtung entstand in der großangelegten, ausgeglichenen Darstellung durch das Mannh. Hoftheater als ein Drama voll tragischer Wucht. Meisterhaft aufgebaute, straff gespannte Handlung, scharfe, stilechte Prägung des Milieus, festlinige Charakterzeichnung, edle Sprache stellen das Werk in die Reihe unserer besten neuzeitlichen historischen Tragödien. Der fünfte Akt freilich ist den andern nicht ebenbürtig; er läßt deren Knappheit und Gedrungenheit vermissen und erweckt den Eindruck, als sei er auf Tränendrüsenwirkung angelegt. Diese Seelenqualen vor dem Todesgang in ihren wechselnden Phasen, die doch zur Charakteristik des Helden kaum neue Momente beitragen, zerren an den Nerven des Zuschauers; das Miterleben der Hinrichtung wirkt fast brutal. Doch diese Mängel vermochten den großen, starken Eindruck der Aufführung nicht zu verwischen. Unter den Darstellern ragte Franz Ewerth durch seine meisterhafte Charakterzeichnung des Königs hervor; ihm ebenbürtig war ernst Mewes als Katte, der Heldengröße und schlichtes Menschentum wunderbar zu verschmelzen wußte. Bei Max Grünberg's Kronprinzen wartete man vergeblich auf Augenblicke, wo dieser die Klaue des Löwen zeigt: schwer konnte man sich diesen schwächlichen, übernervösen Jüngling als Jugendausgabe des genialen, kraftvollen alten Fritz denken. Lore Busch war eine Wilhelmine von wunderbarem Liebreiz, vornehm und feinfühlig bis in die Fingerspitzen; bisweilen vermißte man den Zug des schlichten Preußentums in dem fein nüancierten Spiel. — Die Aufführung erntete den wohlverdienten Beifall des vollbesetzten Hauses.

Das Neue Theater Frankfurt a. M. war hier zu Gast mit der dreiaktigen Tragödie des Spaniers Manuel Tamayo y Baus (Uebersetzung von B. Fastenrath), die als Festgabe für die deutsch-spanische Vereinigung in Frankfurt 1916 ihre deutsche Uraufführung erlebte. Der alternde Yorick, der große Komiker in Shakespeare's Truppe, spielt in einem Stück den betrogenen Ehemann und wird während des Spiels inne, daß Theater und Leben sich decken — er wird von seiner jugendlichen Gattin und seinem Adoptivsohn hintergangen. Im Spiel auf der Bühne wird er zum Rächer seiner Ehre, er ersticht den Schuldigen. — Das Stück begegnete einem lebhaften literarischen Interesse und fand eine freundliche, dankbare Aufnahme; einen wirklich großen, nachhaltigen Eindruck vermochte es nicht zu geben. Vor allem fehlte der Gefühlston tiefer, echter Menschlichkeit — zuviel Theater und Theaterpose! Das Drama krankt — für uns — an seinem romanischen Ursprung. Dieses Schwelgen im Schmerz, dieses Sichberauschen an dem Wortgeklingel glatter Verse und schöner Sentenzen, dieses nicht enden wollende Ausspinnen jeder Gefühlsregung und zuletzt der blutige Schluß — das alles ist echt spanisch, entspricht aber zu wenig unserem deutschen Empfinden, wonach man gerade beim Manne eine Beherrschtheit des Schmerzes verlangt und wonach gewöhnlich der Wortreichtum des Gefühlsausbruches im umgekehrten Verhältnis zu seiner Tiefe steht. E. Klöpfer in der Titelrolle gab im ersten und letzten Akt schöne Proben seines schauspielerischen Könnens, war aber vielfach zu weichlich. — Die edle, vornehme Sprache der Dichtung verfehlte auch in der Uebersetzung ihre Wirkung nicht; man lauschte gerne bis zum Schluß den wohlgebauten Versen.

Ein zweites Gastspiel der Frankfurter, Molière's „Eingebildeter Kranker" mit Max Pallenberg vom Deutschen Theater in Berlin als Gast wurde vom ausverkauften Hause mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Argan Pallenbergs war in Miene, Geste, Wort ureigenste Prägung und doch echter Molière — die Glanzleistung eines großen Komikers. Es gereicht den Mitspielern zur Ehre, daß sie nicht abfielen gegen den „Helden"; Anerkennung verdienen besonders Olga Fuchs (Toinette) und Marga Leiko (Angelique); selbst die Karrikatur des Thomas (Paul Graetz) fiel trotz aller Drastik nicht aus dem Rahmen des Stückes.

Das Karlsruher Hoftheater bot mit der „Familie Schimek" und dem „Herrn Senator" von Schönthan und Kadelburg zwei heitere Abende. A. B.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Am Freitag findet eine Aufführung von Verdis „Violetta" statt.

In der Aufführung von „Wallensteins Tod" am Samstag spielt Franz Ewerth die Titelrolle des Wallenstein.

Im Neuen Theater findet am Sonntag, den 7. Januar eine Aufführung von „Hasemanns Töchter" statt.

Intendant Dr. Hagemann

schreibt uns: Zwischen maßgebenden Leipziger Persönlichkeiten und mir haben bisher lediglich für beide Seiten ganz unverbindliche Besprechungen stattgefunden. Von einer Bewerbung meinerseits kann umso weniger die Rede sein, als die Stelle des Leipziger Intendanten bisher noch garnicht ausgeschrieben worden ist. Uebrigens beabsichtige ich mich auch dann nicht zu bewerben.

MARCHIVUM

genaue Zeit des Beginns und der Dauer der einzelnen Nummern angegeben und werden diese mit der größten Pünktlichkeit abgespielt. So z. B. treten auf „Die 8 Germanias" um 8 Uhr 25, „Der fallende Mensch" 9 Uhr 05 und „Carl Bernhard" 9 Uhr 22. Das derzeitige Programm findet einen selten großen Anklang, der sich in zahlreichen Besuch der Vorstellungen und rauschendem Beifall zeigt. Es wird geraten sein, sich bei Zeiten im Vorverkauf (täglich von 10—1 und 3—6½ Uhr) mit Karten zu versehen.

Aus Ludwigshafen.

* Ohne Gas war unsere Stadt von Dienstag Nacht bis gestern Nachmittag. Das Gaswerk hatte den Betrieb völlig eingestellt und der Bevölkerung jedes Oeffnen der Hahnen bis zu dem Augenblick untersagt, wo das Aufflammen der Straßenlaternen die Fortsetzung des Betriebes ankündige. Viele industrielle Betriebe, mußten ganz still liegen, andere, wie z. B. die Zeitungsverlage, hatten große Schwierigkeiten zu überwinden.

* Schwer verunglückt ist gestern früh die 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Eva Brandt aus Rheingönheim. Sie stürzte von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn in der Kaiser Wilhelmstraße ab und zog sich schwere innere Verletzungen zu, die ihre sofortige Verbringung ins städt. Krankenhaus notwendig machten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Worms a. Rh., 3. Jan. Mit einer schweren Schußwunde im Rücken kam der 18jährige Tagner Christ. Diehm ins hiesige Krankenhaus, wo er bald verstarb. Wie er vor seinem Tode angab, hat er zwischen Worms und Rheindürkheim von unbekannter Seite den Schuß erhalten. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

§ Zweibrücken, 3. Jan. Zur Aufnahme jugendlicher Türken zwecks handwerksmäßiger Ausbildung haben sich auch hier etwa 20 Lehrherren gemeldet. Die Türken werden in die häusliche Gemeinschaft der Lehrherren aufgenommen, beköstigt und bekleidet. Eine Entschädigung wird dafür nicht gewährt. Dagegen soll außer der Lehrzeit von 3 bis 4 Jahren noch eine vertragsmäßig festgelegte Gehilfenzeit bis zu 2 Jahren vereinbart werden, um den Lehrherrn für Beköstigung und Ausbildung zu entschädigen.

Kommunales.

* Frankfurt, 3. Jan. Die vom Magistrat beschlossene Schlachtung der Schweine und Wurstherstellung für städtische Rechnung ist gestern in Wirksamkeit getreten. Von jetzt ab wird die Schweineschlachtung und Wurstherstellung nicht mehr den einzelnen Metzgern überlassen. Die Schweine werden durch eine im Einverständnis mit der Fleischerinnung besonders eingesetzte Kommission geschlachtet und in die für den Ladenverkauf und die Wurstherstellung bestimmten Teile zerlegt. Die Herstellung der Wurst findet zunächst in drei Fabriken statt, die indezug auf die Verarbeitung des Materials und die einheitliche Wurstbereitung strengster städtischer Kontrolle unterworfen sind. In der laufenden Woche werden auf den Kopf des Haushalts ein Achtel Pfund Schweinefleisch und achtzig Gramm Wurst an zwei Drittel der eingetragenen Listenkunden verabfolgt. Bei den Rindermetzgern wird ein Viertel Pfund Rind-, Kalb- oder Hammelfleisch an sämtliche Listenkunden abgegeben.

Hochwasser.

Wäre man oberflächlich veranlagt und hätte uns die eiserne Zeit nicht mit zwingender Notwendigkeit gelernt, den Kreis des Interesses hinauszuspannen über das Selbst und die eigene Familie und Geschehnissen auch in ihren Wirkungen nachzuspüren, man könnte das Hochwasser, das auch in unserer Stadt den Pegelstand binnen weniger Tage aufs Doppelte des Durchschnitts trieb, als packendes Schauspiel genießen. Der Rhein ist weit über seine Ufer getreten, in ungewohnter Ausdehnung zieht der stolze deutsche Strom in beschleunigtem Rhythmus seinen Lauf. Die kleinen Landzungen und die dem Ufer zunächst gelegenen Parkwege, ja selbst den höhergelegenen Radfahrweg hat er geschluckt. Vom Wasser umspülte Baumreihen deuten die Wege noch an, ab und zu erinnert die freigebliebene Rückenlehne einer Bank oder der Pfeiler eines Geländers an die prächtigen Parkanlagen, die Vater Rhein hier abgewonnen wurden und die zum Glück die Ueberschwemmungen bis jetzt immer gut überstanden haben. Der schmale Kanal, der die Reisinsel vom übrigen Waldpark trennt und sein Abläufer, der die Parkanlagen in ihrem südlichen Gebiete in eine westliche und östliche Hälfte teilt, sind zu Flüssen angewachsen, die tiefergelegenen Wiesen unterhalb des Dammes sind mit Druckwasser ausgefüllt.

Fesselnde, eindrucksvolle Bilder bieten sich da dem Auge des empfänglichen Besuchers. Und geht man just in die Dämmerung hinein und sieht die Spiegelung der knorrigen, alten Bäume in dem ungewohnten Wasser, sieht drüben, wo sonst kleine Weidenstämme die Scheide bilden zwischen Rhein und Park, als letztes über der Wasseroberfläche Herausragendes, die junggepflanzten Bäumchen, unterbrochen von hochstämmigen Eichen und Buchen wie Silhouetten wirken, hört das seltsame Rauschen des Wassers auf Wegen, die sonst um diese Zeit im Schmuck des Rauhreises stehen, man könnte fast vergessen, daß hinter dieser eigenartigen Schönheit die rauhe Wirklichkeit steht. Kein Schiff belebt den Riesenstrom, der Verkehr zu Wasser ist unterbunden.

Ein Gang den auch weit über seine Ufer hinausgetretenen Neckar entlang weist schon nachdrücklicher auf den Schaden hin, den die Ueberschwemmung im Gefolge hat. Die Neckarwiesen, Baumaterialienlager, Kranen der Kohlenlager stehen unter Wasser, der Entladebetrieb steht still. An das ungebahnte Rheinufer angeschwemmte Dinge bringen der Jugend neue Freuden. Mit langen Stöcken stochern sie in dem Schmutz herum, ob sich nicht doch noch etwas Brauchbares darunter fände. Und richtig, einer fischt zwei weiße Rüben und trägt sie freudestrahlend nach Hause. Ein anderer, der jedenfalls einen Stallhasen sein eigen nennt, hascht nach Wirsingblättern, die das Ufer auf lange, lange Strecken umsäumen. Sonderbar, sonst sah man bei solchen Gelegenheiten derlei nicht. Ob vielleicht ein Teil einer Schiffsladung Gemüse über Bord gefallen ist oder ob die versteckte Miete eines Bauern von der Kraft des Wassers unterwühlt und ausgeräumt wurde? Hoffen wir, daß die Niederschläge jetzt aufhören und die angeschwollenen Gewässer bald wieder in ihr Bett zurücktreten, damit dem Hochwasserschaden Einhalt geboten ist, ehe er weiter eingreift in unser Wirtschaftsleben. pp.

oc. Rastatt, 4. Jan. Ueber den Dammbruch der Murg wird amtlich gemeldet: Am 1. Januar, morgens gegen 3 Uhr, hatte Hochwasser den Murgdamm bei Kuppenheim durchbrochen. Zwischen Rastatt und Kuppenheim wurde der Bahnkörper auf etwa 300 Meter überschwemmt, sodaß zwischen diesen beiden Stationen die Züge bis gegen 6 Uhr abends ausfallen mußten. In der Nacht vom 1. auf 2. Januar war das Wasser wieder gestiegen, sodaß auch am 2. Januar auf dieser Strecke die Frühzüge nicht verkehren konnten. Zwischen Kuppenheim und Raumünzach konnte der Verkehr durch Umsetzen der Züge in Kuppenheim aufrecht erhalten werden. Im Laufe des 2. Januar wurde der regelmäßige Verkehr auf der Murgtalbahn wieder aufgenommen.

* Mainz, 3. Januar. Das Wasserbauamt Mainz erhielt heute folgendes Telegramm über das Hochwasser: Maxau Rhein 345 steigt, Mannheim Rhein 664 steigt, gestern 652, vorgestriger Beharrungszustand 618, Mainz Rhein 341 gestern, 368 heute früh 8 Uhr, 380 heute Mittag 12 Uhr. Der Main bei Aschaffenburg war gestern Nachmittag 4 Uhr 435 und steigt stündlich um 1 Zentimeter. Bei Offenburg gestern 386, heute früh 8 Uhr 416, steigt stark. Großsteinheim 415 gestern, 448 heute. Frankfurt 339 gestern, 370 heute. Kostheim 331 gestern, 362 heute. Der Neckar bei Wimpfen war gestern 406 und fallend. Der Höchstbestand 567 gestern Abend 8 Uhr. (Der Rheinpegel bei Mainz zeigte im Jahr 1880 525, im Jahre 1888 503, dagegen von Januar bis März 1909 nur 0.34 als bis jetzt niedrigsten Stand des Jahrhunderts).

c. Bingen, 3. Jan. Der Rhein steigt noch. Der hiesige Pegel erreichte heute morgen eine Höhe von 4,22 Meter.

* Koblenz, 3. Januar. Heute Abend zeigte der Rheinpegel wieder einen um 2 Zentimeter höheren Stand als heute morgen, nämlich 6,04 Meter.

Köln, 3. Jan. Für den Mittelrhein besteht erneut große Hochwassergefahr. Der Oberrhein zeigt erneut starkes Steigen, so daß die Stadt Köln, wie der Oberbürgermeister heute erklärte, energische Maßnahmen gegenüber der Hochwassergefahr getroffen hat.

* Aschaffenburg, 3. Jan. Unter Bezugnahme auf die Mitteilung im gestrigen Mittagblatt erhalten wir folgende berichtigende Zuschrift: Es handelt sich bei dem Unglücksfall um die Gewerkschaft Gustav, Braunkohlenzeche, Brikettfabrik und Elektrizitätswerk bei Dettingen a. Main. Ein Wassereinbruch hat nicht stattgefunden; die Grube ist vollständig trocken. Nicht 2 Damen, sondern nur eine Dame, die den nach der Grube zu gelegenen aufgeschütteten Bodenmassen zu nahe trat, rutschte ab und wurde von den nachfolgenden Erdmassen überschüttet und verunglückte daher tötlich.

Kochem, 3. Jan. (WTB. Nichtamtl.) In dem benachbarten Beilstein an der Mosel sank heute Nachmittag die Fähre. Etwa 20 Personen, meist Frauen und Kinder, sowie der Fährmann ertranken; zwei Kinder wurden gerettet.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Kaufmännischer Verein. Wir machen auch an dieser Stelle auf den heute abend ½9 Uhr im Museumsaal stattfindenden Vortrag des Kriegsberichterstatters Dr. Fritz Wertheimer von Berlin über das Thema: „Bei Hindenburgs und Linsingens Truppen" aufmerksam. Der Vortragende ist von früher her als gewandter, temperamentvoller Redner bekannt u. hat den gleichen Vortrag vorige Woche mit großem Erfolge in Bruchsal und Heidelberg gehalten.

Kunst und Wissenschaft.

Geh. Rat Prof. Dr. Richard Schröder †.

Im Alter von 78 Jahren ist gestern früh der Rektor der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg, Geh. Rat Prof. Dr. Richard Schröder, gestorben. In dem Dahingegangenen verliert, wie das „Heid. Tagbl." schreibt die deutsche Rechtswissenschaft und insbesondere die rechtsgeschichtliche Forschung einen ihrer besten Vertreter. Geh. Rat Schröder war in Treptow geboren und kam, nachdem er in Bonn, Würzburg und Straßburg gewirkt hatte, im Jahre 1888 an die Universität Heidelberg, der er bis heute ununterbrochen angehört hat.

Einweihung eines Volksschulgebäudes.

□ Weinheim, 3. Jan. Heute vormittag fand in Anwesenheit der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Schule und Geistlichkeit die feierliche Einweihung des an der Sulzbacher Landstraße errichteten neuen Volksschulgebäudes statt, das zum Andenken an Großherzog Friedrich den Ersten den Namen „Großherzog Friedrichschule" erhielt. Ringsvon Weinbergen umgeben, erhebt sich auf einer mächtigen Terrasse mit dem Ausblick auf unsere Burgen der wuchtige Bau, der mit einem Kostenaufwande von 400 000 M. durch den Stadtbaumeister Eberhardt errichtet wurde. Das Gebäude enthält 25 Schulsäle, eine Turnhalle, Volks- und Schülerbad mit 48 Douchen, Lehrer- und Lehrerinnenzimmer, Rektorzimmer, Lehrmittel- und Konferenzsaal, Kochküche für Schülerinnen, Schularztzimmer, in den Gängen geschickt eingefügte Wandbrunnen usw.

Die Einweihungsfeier wurde mit einem Choralgesang des von Herrn Hauptlehrer Falk geleiteten Schülerchors eröffnet. Dann fand die Uebergabe durch den Bürgermeister-Stellvertreter, Herrn Stadtrat Bogler, statt, der seine Ansprache mit dem Wunsche schloß, daß in den Kindern, die von morgen an in der neuen Anstalt unterrichtet werden, der Grund gelegt werde zu tüchtigen, nüchternen und arbeitsfreudigen Menschen; er verlas dann folgendes von Bürgermeister Dr. Wettstein aus Ragaz in der Schweiz eingegangenes Telegramm: „Erziehe du das menschliche Geschlecht für seine Pflicht zuerst, dann für sein Recht. — Herzliche Glückwünsche zur Einweihung. Wettstein, Bürgermeister."

Es wurde sodann von 4 Schülern und Schülerinnen je ein Weihespruch aufgesagt, worauf Herr Oberamtmann Dr. Hartmann den städtischen Behörden zu der Vollendung des stolzen Bauwerkes seine vollste Anerkennung und seine herzlichen Glückwünsche aussprach und wünschte, daß es der Gemeinde zum Segen dienen und ein günstiger Stern stets darüber walten möge.

Der Schülerchor stimmte dann das Lied an: „Ein Volk, ein Herz, ein Vaterland!"

Herr Kreisschulrat Ischler aus Mannheim rühmte das Bauwerk als ein solches, das sich neben den großstädtischen Schulen sehen lassen könne. Obwohl er doch schon viele Schulhäuser mit eingeweiht habe, habe bisher noch keines einen so gewaltigen Eindruck auf ihn gemacht, als der war, den er beim Betreten der heute eingeweihten Friedrichschule empfangen habe. Anläßlich der Uebergabe des Gebäudes sprach er neben seinem Danke die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus. Die Schlußansprache hielt Herr Rektor Merkel, der einen Rückblick auf das Weinheimer Schulwesen in den letzten Jahrzehnten gab. Als er im Jahre 1872 in das hiesige Lehrerkollegium eintrat, waren hier 7 Lehrer mit 640 Schülern vorhanden. Heute zählt die Volksschule Weinheim fast 2600 Schüler, und darunter befinden sich 1275 Kinder, deren Väter draußen im Felde stehen. „Wir haben", so schloß der Redner, „in ernster Zeit dieses Haus seiner Bestimmung übergeben, allein wir hoffen, daß die Opfersaat auch eine glückliche Friedensernte hervorbringen und das Gefühl der Treue und Zusammengehörigkeit immer stärker und fester werden möge."

Den Schluß der Feier bildete ein gemeinsamer Rundgang zur Besichtigung der Wohlfahrtseinrichtungen des neuen Schulgebäudes. Herr Prof. Wienkoop, Direktor der Baugewerkschule in Darmstadt, gab über die Friedrichschule folgendes Gutachten ab: „Ueber den Rahmen lokaler Bedeutung geht diese Meisterschöpfung des städtischen Baumeisters Herrn Eberhardt hinaus; unsere süddeutsche Baukunst hat eine erfreuliche Bereicherung durch diesen Bau erfahren, — möge ihm die dankbare Anerkennung seiner Mitbürger und der Gemeindevertretung in reichem Maße beschieden sein."

Letzte Meldungen.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 3. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 2. Januar.

An der Tigris-Front griff der Feind am 31. Dezember einen Teil unserer Stellung an, wurde aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Seine Verluste werden auf 500 bis 600 Mann geschätzt.

An der übrigen Front kein Ereignis von Bedeutung.

Der Vizegeneralissimus.

Die feindlichen Heeresberichte.

Der russische Bericht

Petersburg, 3. Januar. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 2. Januar.

Westfront. In den Abschnitten des Dorfes Ponikowe (Südwestlich Brody) eröffnete der Feind heftiges Gewehr- und Maschinengewehrfeuer und brach zum Teil aus seinen Gräben hervor, wurde aber durch unser Feuer wieder in seine Gräben zurückgetrieben. Ein Versuch des Feindes, in der Gegend des Waldes von Gukalowce und des Dorfes Jaroslawic anzugreifen, wurde durch unser Feuer angehalten. An der Grenze der Moldau versuchte der Feind einen Angriff in der Gegend der Höhe 2690, wurde aber durch einen Gegenangriff unserer Feldwachen zerstreut und ließ einige Gefangene zurück. Ebenso wurde eine das Dorf Rakotiach angreifende Kompagnie durch unser Feuer zurückgeschlagen. Im Tale des Tarochflusses verschoß der Feind Gasgranaten und eröffnete aus Geschützen aller Kaliber ein heftiges Feuer. Gegen 1 Uhr mittags versuchten die Oesterreicher einen neuen Angriff auf das Dorf Kotumba sowie im Salatal, wurden aber an beiden Stellen durch unser Feuer angehalten. Ebenso fruchtlos waren feindliche Versuche, im Tale des Taschebatschochflusses vorzudringen, wo der Feind große Verluste an Toten und Verwundeten hatte. Der Feind rückte ebenfalls nördlich und südlich des Kitosflusses vor; alle feindlichen Angriffe wurden zurückgeschlagen. Eine unsererseits ausgeführte Erkundung führte zur Auffindung zahlreicher feindlicher Leichen, 200 Schritt vor unseren Gräben. Nach ergänzenden Nachrichten machten wir gestern bei unserem Gegenangriff im Tale des Slomikbu-Flusses 8 Offiziere und über 200 Mann zu Gefangenen.

Kaukasusfront. Bei dem Dorfe Soiten 25 Werst nordwestlich Kalkit hob eine unserer Erkundungsabteilungen eine feindliche Feldwache auf. In der Gegend von Kalschnie, 60 Werst nordöstlich Revanduz, herrschen seit 4 Tage Schneestürme.

Rumänische Front: Die Rumänen, die anfänglich durch die hartnäckigen Angriffe des Feindes auf der Front nördlich und südlich des Kasinu-Flusses, 8 Werst östlich der ungarischen Grenze, zurückgedrängt worden waren, stellten durch einen Gegenangriff die Lage wieder her und halten weiter hartnäckig ihre Stellungen, trotz der erbitterten, andauernden Angriffe des Feindes. In der Gegend von Andreechudejos, 12 Werst südlich des Zusammenflusses der Putna und der Zabala, drängte der Feind unsere vorgeschobenen berittenen Abteilungen zurück und besetzte das genannte Dorf. Unsere Truppen nahmen nachts, ohne Druck seitens des Feindes, neue, vorher vorbereitete Stellungen ein.

In der Dobrudscha zogen sich unsere Abteilungen auf neue Stellungen zurück.

Der italienische Bericht

Rom, 4. Januar. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 3. Januar. Längs der ganzen Front die gewöhnliche Artillerietätigkeit. Kein Ereignis von Bedeutung.

Verpfändung der belgischen Kongokolonie an England

Berlin, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Daß die belgische Regierung angefangen hat, die Kongokolonien an England zu verpfänden, muß man, wie die „Kreuzzeitung" schreibt, annehmen.

Weitererörterung der Friedensfrage.

Berlin, 4. Jan. (WTB. Nichtamtl.) Laut „Berl. Tageblatt" zerfallen die Aeußerungen der englischen Presse über die Note der Alliierten in zwei deutlich geschiedene Gruppen. Die liberalen Blätter halten eine aktivere Verfolgung der Friedensinteressen mehr oder weniger für möglich, die konservativen Blätter halten es nach Abfertigung des deutschen Vorschlages für ausreichend, lediglich moralische Gründe für die Haltung Englands beizubringen. Sie erwarten alles von der weiteren Fortsetzung des Krieges. — Lord Curzon sagt in einem Neujahrstelegramm: Zeichen von Erschöpfung sind mannigfach zu sehen. Friedenstauben sind aufgeflogen. Aber der Kampf geht weiter, und keine Partei hat ein entschiedenes Uebergewicht. Es ist sehr wahrscheinlich, daß wir tief in das neue Jahr hinein oder noch länger kämpfen müssen, aber unsere Entschlossenheit kann nicht schwanken, denn ein unentschiedener Krieg oder ein zusammengeflickter Friede bedeutet für uns Erniedrigung und Zerstörung bis in das Innerste.

Ein sozialdemokratischer Redner über die Friedensbewegung.

m. Köln, 4. Januar. (Priv.-Tel.) In einer gestern Abend stattgehabten, stark besuchten Versammlung erklärte der sozialistische Reichstagsabgeordnete Dr David zur Friedensbewegung, deutscherseits müsse mehr als bisher energisch das Ausland über die wahren Schuldigen der Kriegsentfachung aufgeklärt und auch darüber unterrichtet werden, daß England die Hauptschuld trage, weil in jenen kritischen Tagen der russischen Mobilmachung Rußland nicht losgeschlagen haben würde, wenn es nicht gewußt hätte, daß es außer Frankreich auch England in der Gefolgschaft habe. David zerpflückte das Lügengewebe, daß Deutschland durch Ablehnung des Grey'schen Konferenzvorschlages den Krieg entfesselt und bewies an Hand der Tatsachen, daß das gerade Gegenteil der Fall sei. Wenn man sich erinnert, wie die Feinde bereits vor dem Kriege an eine Aufteilung der Welt herangingen und sich durch gegenseitige Verträge deckten, so weiß man, wo die wahren Schuldigen an der Entfesselung des Weltkrieges sitzen.

David hofft, wenn die den feindlichen Völkern von ihren Regierungen in Aussicht gestellten Erfolge ausbleiben, die bereits einsetzende Friedensbewegung anwachse. Die Bereitwilligkeit der französischen Gewerkschaften an einer Friedenskonferenz teilzunehmen, falls die deutschen Gewerkschaften hierzu einladen, sei sehr zu begrüßen. Wenn durch die Verabredung der Feinde der Krieg weitertoben müsse, so würde jeder Deutsche seinen Mann stellen, nur würde, meinte Redner, es aus Rücksicht auf Amerikas Bereitwilligkeit, zur Herbeiführung des Friedens mitzuwirken, als sehr verhängnisvoll betrachtet, wenn der U-Bootkrieg wieder verschärft einsetze. Der Gegner stärkste Hoffnung sei, Amerika mit in den Krieg hineinzuhetzen.

Büchertisch.

Die Frühbeetreiberei der Gemüse. Von Johannes Böttner, Königlicher Oekonomierat, Chefredakteur des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau. Fünfte Auflage. Mit 98 Abbildungen im Text. Frankfurt a. O., Verlag von Trowitzsch u. Sohn. 2,00 Mark. In seiner volkstümlichen und anregenden Schreibweise bespricht der bekannte Verfasser eingehend und leichtverständlich den Gemüsebau unter Glas, die Anlage der Treibbeete, die Düngung und Pflege der Treibgemüse, ihre tierischen und pflanzlichen Feinde, und gibt eine Uebersicht der Treibgemüse und ihrer Kultur. Alle einschlägigen Fragen sind in so zweckmäßiger Form besprochen, daß sich jeder Anfänger leicht zurechtfindet. Nicht nur der Berufsgärtner, sondern auch der Gartenbesitzer und Gartenfreund, der frühe Gemüse für den eigenen Bedarf ziehen will, findet in dem sehr empfehlenswerten Büchlein die gewünschte Belehrung.

MARCHIVUM

Handel und Industrie.

Preisregelung am Markt für Lederabfälle.

Die Ersatzsohlen-Gesellschaft, welcher sämtliche Abfälle aus beschlagnahmtem Leder anzubieten ist, hat folgende Preise festgesetzt, welche sich sämtlich für 1 Kilo verstehen: A. Unterleder (Sohl-, Vache-Leder einschließlich Gleitschutzriemen und technisches Leder), Sorte I Köpfe, Klauen und große Bauchstücke M. 2.90, Sorte IIa Abfälle von dem Kern solcher Größe, daß sich aus jedem Stück mindestens ein Kreis von der Größe eines Fünfmarkstückes (40 mm Durchmesser), auf der Narbenseite gemessen, schneiden läßt M. 3.15, Sorte IIb Abfälle nicht aus dem Kern von gleicher Größe, wie vor, M. 1.20, Sorte IIIa Abfälle aus dem Kern von solcher Größe, daß sich aus jedem Stück mindestens ein Kreis von der Größe eines Zehnpfennigstückes (20 mm Durchmesser), auf der Narbenseite gemessen, schneiden läßt, M. 0.90, Sorte IIIb Abfälle nicht aus dem Kern von gleicher Größe, wie vor, M. 0.50, Sorte IV Brennleder d. h. Schnitzel und Abfälle, die kleiner sind, als in Gruppe III bezeichnet, Schärfspäne, Kehricht, Frässtaub, Kappenstreifen unter 14 mm Breite M. 0.12, Sorte V Spaltabfälle (Sohlen-Egalisier-Abspalte in Sohlengröße) M. 0.36, Sorte VI Kappenstreifen, 14 mm breit und darüber M. 1.50, Sorte VII gefettete Chromlederabfälle, Sorten I bis IIIb, 50 Prozent niedriger.

B. Oberleder (Fahl- und Mastkalbleder): Sorte I Köpfe, Klauen und große Bauchstücke von mindestens Postkartengröße M. 1.80, Sorte IIa Abfälle aus dem Kern von solcher Größe, daß sich aus jedem Stück mindestens ein Kreis von der Größe eines Fünfmarkstückes (40 mm Durchmesser), auf der Narbenseite gemessen, schneiden läßt, M. 1.20, Sorte IIb Abfälle nicht aus dem Kern von gleicher Größe M. 0.80, Sorte IIIa Abfälle nicht aus dem Kern von solcher Größe, daß sich aus jedem Stück mindestens ein Kreis von der Größe eines Zehnpfennigstückes (20 mm Durchm.), auf der Narbenseite gemessen, schneiden läßt, M. 0.65, Sorte IIIb Abfälle nicht aus dem Kern von gleicher Größe M. 0.40, Sorte IV Brennleder, d. h. Schnitzel und Abfälle, die kleiner sind, wie in Gruppe III bezeichnet, M. 0.12, Gruppe V kleinere Riemenabschnitte von Reiterstiefeln, Schäften und dergl. M. 1.00, Sorte VI Ziegen-, Schafleder, Chevreaux, Saffian, Lackleder — farbig und schwarz — ohne Unterschied der Größe, ausschließlich Schnitzel M. 0.25, Sorte VIII Kips- und Roßleder, pflanzlich gegerbt, ohne Unterschied der Größe, ausschließlich Schnitzel M. 0.20, Sorte IX Schnitzel der Sorten VI bis VIII, alle Farben durcheinander M. 0.12.

C. Blankleder: Sorte I Abfälle, bestehend aus Klauen, Backen und großen Bauchstücken a) farbige, ungefärbt und aasbraun Mark 2.90, b) schwarz M. 1.45, Sorte II Abfälle von Mindestgröße 100 × 70 mm, a) M. 1.40, b) M. 0.70, Sorte III Fleckgröße, Abfälle von solcher Größe, daß sich aus jedem Stück mindestens ein Kreis von der Größe eines Fünfmarkstückes (40 mm Durchm.), auf der Narbenseite gemessen, schneiden läßt, a) M. 0.80, b) 0.40, Sorte IV Riemen von mindestens 12 mm Breite und 200 mm Länge, alle Farben durcheinander M. 0.30, Sorte V Spaltlederabfälle aus Blankleder, Postkartengröße und darüber, alle Farben durcheinander M. 0.36, Sorte VI Schnitzel a) M. 0.12, b) M. 0.06, Sorte VII Schärfschnitzel und Spaltlederabfälle unter Postkartengröße, alle Farben durcheinander M. 0.09.

D. Patronentaschenleder: Sorte I Abfälle, bestehend aus Klauen, Backen und großen Bauchstücken M. 2.10, Sorte II Abfälle von Postkartengröße und darüber M. 1.00, Sorte III Fleckgröße, Abfälle von solcher Größe, daß sich aus jedem Stück mindestens ein Kreis von der Größe eines Fünfmarkstückes (40 mm Durchmesser), auf der Narbenseite gemessen, schneiden läßt, M. 0.60, Sorte IV Schnitzel M. 0.12, Sorte V Riemen von mindestens 12 mm Breite und 200 mm Länge M. 0.20.

E. Helmleder: Sorte I Abfälle, bestehend aus Klauen, Backen und großen Bauchstücken M. 1.80, Sorte II Abfälle von Mindestgröße 100 × 70 mm M. 0.90, Sorte III Fleckgröße, Abfälle von solcher Größe, daß sich aus jedem Stück mindestens ein Kreis von der Größe eines Fünfmarkstückes (40 mm Durchm.), auf der Narbenseite gemessen, schneiden läßt, M. 0.40, Sorte IV Schnitzel M. 0.12.

F. Fettgarleder: Sorte I Abfälle von solcher Größe, daß sich aus jedem Stück mindestens ein Kreis von der Größe eines Fünfmarkstückes (40 mm Durchm.), auf der Narbenseite gemessen, schneiden läßt, M. 0.40, Sorte II kleinere Abfälle, wie Sorte I M. 0.12 und G. Transparentleder: Sorte I Abfälle von Postkartengröße und darüber M. 0.60, Sorte II Abfälle von Mindestgröße 70 × 70 mm M. 0.50 und Sorte III Schnitzel M. 0,15.

Deutsche Gerichte für Verträge mit feindlichen Staatsangehörigen.

Zu dem im Abendblatt vom 2. Januar gebrachten Artikel schreibt uns Rechtsanwalt von Harder: Zum Artikel „Deutsche Gerichte" in Ihrem gestrigen Abendblatt erlaube ich mir zu bemerken: Der Rat des Verbandes zur Sicherung deutscher Forderungen vor deutschen Gerichten jetzt Prozesse gegen Angehörige oder Bewohner des feindlichen Auslandes einzuleiten, scheint mir nicht immer gut. Nach § 233 Abs. 2 der Zivilprozeßordnung kann nämlich ein gegen eine solche Person ergangenes Versäumnisurteil nachträglich seine Wirkung verlieren, wenn dieses glaubhaft macht, daß sie von der Zustellung des Urteils ohne ihr Verschulden keine Kenntnis erhielt. Da die Zustellung meist nur im Aushang an der Gerichtstafel bestehen wird, dürfte diese Behauptung meist ohne Weiteres glaubhaft sein. Die Zustellung der Klage aber erfordert mindestens eine — recht teuere — Einrückung im Deutschen Reichsanzeiger. Trotz dieses Aufwands kann sich der Kläger, wenn der Beklagte sich nicht hat vertreten lassen (ein seltener Fall) auf das Urteil nicht unter allen Umständen verlassen. Es würde auch dem Billigkeitsgefühl widersprechen, wenn eine Partei durch einseitiges Vorbringen, das sie nicht zu beweisen braucht, eine endgültige Feststellung ihres Vertragsverhältnisses erreichen könnte. Auch der in der Verordnung zugelassene Gerichtsstand ist praktisch von geringer Bedeutung, denn von ihr abgesehen, kann der in Deutschland Wohnende klagen, wo immer in Deutschland der im Auslande Wohnende eine Forderung hat und wo der Kläger nach der Behauptung seines Gegners eine Verpflichtung hätte, von der er befreit zu sein behauptet, §§ 23 und 29 der Zivilprozeßordnung.

Gründungen und Kapitalerhöhungen im Jahr 1916.

Wenn die Gründungstätigkeit in Deutschland im verflossenen Kriegsjahre auch nicht annähernd die Ziffern der letzten Friedensjahre erreicht hat, so hat sie sich doch gegenüber dem Jahre 1915 in ganz erheblichem Maße gesteigert. Das gilt nicht nur von den Gesellschaften mit beschränkter Haftung, unter denen sich die meisten der im vorigen Jahre neu entstandenen öffentlichen Kriegsgesellschaften befinden, sondern in gleicher Weise von den Aktiengesellschaften. Auch hier handelt es sich freilich meist um Neugründungen, die in irgendeiner Weise mit dem Krieg zusammenhängen. Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift Die Bank sind im verflossenen Jahr neu eingetragen: Aktiengesellschaften 116,5 Mill. Mark, Gesellschaften m. b. H. 200,8 Mill. Mark, zusammen 317,3 (i. V. 186,2) Mill. Mark, davon entfallen auf das letzte Vierteljahr allein 127,9 (i. V. 50,9) Mill. Mark. Die Gesamtziffer der eingetragenen Kapitalerhöhungen hat sich ungefähr auf der Höhe des Jahres 1915 gehalten. In die Handelsregister wurden an Kapitalerhöhungen eingetragen: bei Aktiengesellschaften 248,3 Mill. Mark, bei Gesellschaften m. b. H. 51,2 Mill. Mark, zusammen 299,5 (i. V. 282,6) Mill. Mark. Davon entfallen auf das letzte Vierteljahr 108,6 (122,1) Mill. Mark.

Die Unerschütterlichkeit des Kreditwesens und die Industrie Oesterreich-Ungarns.

Wien, 3. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der Boden-Kreditanstalt verabschiedete sich der bisherige Gouverneur Dr. Rudolf Sieghart mit einer Rede, in der er bezüglich des Kreditwesens und der Industrie Oesterreichs u. a. ausführte: Zur Ueberraschung unserer Feinde, ja der ganzen Welt, haben wir uns nicht nur als finanzkräftig und wirtschaftlich mächtiger, sondern auch als besser organisiert und weit organisationsfähiger erwiesen, als die Welt je angenommen hat. Mit Stolz dürfen alle Organe der Boden-Kreditanstalt und ihres Konzerns darauf hinweisen, daß sie stets ihre patriotische Pflicht erfüllt haben, wo es galt, staatliche oder gemeinwirtschaftliche Zwecke und Interessen zu fördern. Sieghaft geblieben ist vor allem der bis in die jüngste Zeit vielumstrittene, von mir während meiner amtlichen Wirksamkeit festgehaltene Grundgedanke unserer industriellen Organisation, der Gedanke der finanziellen Vereinigung der technischen Kräfte, der Verknüpfung der Produktionsbetriebe mit den Zirkulationsmittelpunkten des Landes, eine Verknüpfung, die es möglich machte, freigewordene Mittel sofort auf den Punkt zu werfen, auf den es ankommt, hier Betriebe aus dem Boden zu stampfen, dort bestehende Betriebe dem stärksten Bedarf gemäß zu erweitern. Spätere Jahre werden darüber richtiger urteilen.

Wiener Wertpapierbörse.

Wien, 3. Jan. (WTB.) Freier Börsenverkehr. Bei äußerst geringen Umsätzen verlief der Verkehr in vorwiegend fester Haltung. Rüstungswerte waren anfangs billiger angeboten, erholten sich jedoch später im Kurs. In besserer Nachfrage standen einzelne Transport-, Petroleum- und Papierfabriksaktien sowie türkische Lose, wogegen Schiffahrts-, Zündwaren- und böhmische Zuckerfabriksaktien Kursabschwächungen unterlagen. Anlagemarkt unverändert fest.

Amsterdamer Wertpapierbörse.

AMSTERDAM, 3. Januar.

	3.	2.		3.	2.		3.	2.
Sch. Berlin	41.05	41.17½	5% Niederld.	102—	102¾	South. Pac.	—	—
„ Wien	25.60	25.75	3% „	74½	74½	„ Railw.	29½	—
„ Schweiz	18.85	41.70	Kgl. Petr. G.	522—	525½	Union Pac.	146—	146½
„ Kopenhg.	67.15	67.10	Holl.-Am.-L.	404—	405—	Anaconda	176—	176—
„ Stockhol.	72.30	72.10	Ndl.-Ind. H.	—	232—	Steels	103½	103½
„ London	11.69½	11.69	Atchison	101—	103—	Franz.-engl. Anleihe	89¾	—
Paris	42.07½	42.10	Rock Island					

Scheck auf New-York 245.— (245.—).

Newyorker Wertpapierbörse.

NEWYORK, 2. Januar (Ergänzungskurse).

	2.	29.		2.	29.
Balt. Ohio 4½ Bds.	89½	89½	4% Union Stat.	110½	110—
Ches. Ohio 4½ Bs.	86—	86—	Denver Rio Gr. pr.	38—	40½
4½ Chic. R. Isl. & Pa.)			Miss. Cons. Tex. pr.	30—	30—
First & R. & I. Bs. 334)	76—	76—	West Maryland	27½	27½
North. Pac. 3 Bds.	67½	67—	American Cuspref.	105—	102½
N. Pac. Pr. Lien 4 Bds.	94½	94½	Americ. Locom. c.	73—	79—
St. Louis & San F. R. 1	83—	83—	do. Sugar Ref. c.	111—	108½
St. Louis & San F. R. 2	88—	88—	Cosio. Petroleum	35½	34½
South. Pacific conv.			Virgin. Car. Chem. c.	43—	42—
4 1929 B 3 Bonds	86½	87—	Searsroebuck com.	225½	225—
Union Pac. c. 4½ Bds.	89½	89½			

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 3. Januar.

	3.	2.		3.	2.		3.	2.
Rüböl loko	74½	75½				per März	63½	63½
per Febr.	73—	73—	per Jan.	58½	58½	Kaffeesant. Dez.	58—	58—
Leinöl loko	60½	60½	per Febr.	62½	61½	Java-Kaffee	—	—

(Oele zu den Bedingungen des Niederländischen Uebersee-Trusts.)

Japans Einfuhr nach Amerika.

Nach dem „Schweizerischen Handelsamtsblatt" vom 18. Dezember betrug die Einfuhr Japans nach den Vereinigten Staaten in den ersten acht Monaten 1916 71 883 530 Dollar (Gold) gegen 39 064 602 Dollar im vorigen Jahre. Die Zunahme betrifft vor allem Rohseide, baumwollene Unterkleider, Baumwollgewebe, Kupfer, Schwefel, Porzellan, Knöpfe, Hölzer, Spielwaren, Zündhölzchen, Hüte u. a.

Englisches Kapital in Rußland.

Der „Statist" beglückwünscht Sir Edward Holden dazu, daß die von ihm geleitete London City and Midland Bank eine Zweigniederlassung in Petersburg eröffnet, und sieht darin einen Beweis der Erkenntnis, ein wie großes Feld sich dem englischen Unternehmungsgeist in Rußland eröffnet.

Höhere Gerbstoffextrakt-Preise.

Zu unserer kürzlichen Notiz wird uns ergänzend mitgeteilt, daß die Kriegsleder-Akt.-Ges. ab 27. Dezember v. J. für ihre Lieferungen berechnet: für Extrakt aus Eichenrinde M. 122.50, aus Eichenholz M. 122.50, aus Fichtenrinde M. 106.60, aus Kastanienholz M. 137.25, aus Akazienholz M. 137.25 und aus Valonea Mark 136.25; alles für die 100 kg, frachtfrei Empfangsstation ausschließlich der Fässer.

Erhöhung des Stammkapitals.

Wie man uns mitteilt, erhöhte die Maschinenfabrik Hoffmann G. b. m. H. in Elberfeld ihr Stammkapital um 750 000 M. auf 1 Mill. Mark.

Zur Freigabe von Hafer als Futter für Einhufer und Zuchtbullen.

Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Für die Zeit nach dem 1. Januar 1917 ist nur für Einhufer und Zuchtbullen Hafer zur Verfütterung freigegeben worden. Freigabe von Hafer für Arbeitsochsen und Zugkühe, an die zur Sicherung der Herbstbestellung, sowie für Ziegenböcke, an die während der Deckperiode vorübergehend Hafer verfüttert werden durfte, ist nicht mehr erfolgt. Es kann daher die Verfütterung von Hafer an diese ab 1. Januar 1917 nur noch insofern in Frage kommen, als es den Haltern von Pferden und sonstigen Einhufern gestattet ist, ihr übriges Vieh an der Pferde-Ration teilnehmen zu lassen. Im übrigen ist sie, soweit nicht später noch andere Bestimmungen erfolgen, unzulässig. (WTB.)

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein	Datum 30.	31.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.77		3.02	3.05	3.06	3.10	Abends 6 Uhr
Kehl	3.37		3.72	3.89	4.03	3.99	Nachm. 2 Uhr
Maxau	6.57		6.16	6.22	6.44	6.61	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	6.00		6.19	6.21	6.64	6.65	Morgens 7 Uhr
Mainz		2.40	3.40	3.44	3.72		F.-M. 12 Uhr
Kaub		3.32	3.32	3.29	4.02		Vorm. 2 Uhr
Köln			7.10	7.00	6.49		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	6.00		6.40	6.80	6.69	6.80	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn		2.80	2.86	3.90	3.90		Vorm. 7 Uhr

Bedeckt + 0°.

Mathilde Fandreys neue Ehe.

Roman von Kurt Moreck.

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)

„Und wenn ich den Mut gefunden hätte, was dann?" fragte sie, während ein Zittern ihre Nasenflügel bewegte.

„Weshalb willst du das jetzt noch erfahren, wo es versäumt ist? Und wie kann ich es wissen. Ich kenne deine Möglichkeiten nicht."

„Also trösten wir uns mit dem, was ist, schloß Mathilde, indem sie ein wenig Mitleid mit Christoph empfand.

„Das Verlorene ist nicht einzubringen. Das muß man immer zur rechten Zeit wissen, wenn man nichts versäumen will," bemerkte er gereizt. Er riß im Vorübergehen eine Gerte ab und schlug damit ins Laub.

„Du hast eine oft undelikate Ausdrucksweise, finde ich. Könntest du dir da nicht ein wenig von den Gouvernanten nachhelfen lassen?"

„Ich kann dir hierin kaum einen Gefallen erweisen. Ich würde zu oft wechseln müssen, und viele Systeme versprechen geringen Erfolg," sagte er mit einem Lachen, das bewies, daß Mathildens Absicht, ihn zu schlagen, fehlgegangen war.

Auf der Terrasse fanden sie Maren und Norbert in einem angeregten Gespräch. Sie setzten sich einander gegenüber an den Tisch, auf dem schimmernd das Windlicht brannte. Wie eine transparente rötliche Tüllmaske legte der Schein sich auf die Gesichter und vertiefte das Leben darin. Und während Christoph mit einem unbehaglichen Bewußtsein von Mathildens Ueberlegenheit dasaß und das Peinliche und Hoffnungslose seiner Situation nachempfand, lächelte sie ihn mit boshafter Heiterkeit an und sah mit einem neugierig erstaunten Ausdruck in den Augen dem Wechsel seiner Mienen und dem Zucken der Muskeln um seinen Mund zu. Sie empfand dasselbe entspannte Gefühl wie vor Jahren, wenn sie in der Stunde eine große erschütternde Rolle gespielt hatte und ihr nachher die ganze verrauschte Exaltation des Spiels als etwas wirklich Erlebtes erschienen war.

— — — — — — — — — — —

Ueber Nacht hatte ein Gewitter brüllend den Park überzogen. Regenwogen brandeten rauschend und klatschend gegen das Haus, und die weißen Feuer der Blitze fuhren grell bis in die letzten Winkel der Zimmer und flammten durch den Schlaf der Hausbewohner. Der Sturm schlug in das Land und peitschte es mit den Ruten des Regens. Es war ein erhabener Aufruhr.

Noch am Morgen standen die alten Bäume triefend da, und der Rasen war mit geknickten Aesten und zerfetzten Blättern überdeckt. Der Boden dampfte von Feuchtigkeit, und die Beete waren mit Tropfen überschimmert.

Norbert war nach Tisch mit Christoph ausgegangen. Er wollte diesen an den Fluß begleiten, wohin es vom Hause etwa eine halbe Stunde Weges, zwischen Aeckern und Wiesen, war. Christoph war auf etwas Neues verfallen. Nun das mit dem Bilde ihn zu langweilen anfing, wollte er sich durch Angeln Zerstreuung verschaffen. Was er dazu brauchte, hatte er sich am Morgen im Dorfe verschafft. Nun ließ er sich von Norbert den Weg und einen guten Angelplatz weisen.

Maren saß auf ihrem Zimmer und schrieb Briefe, und die Gouvernante beaufsichtigte Wolfgang, der im Kinderzimmer spielte. Mathilde hatte auf der Terrasse gesessen. Nun stand sie auf und wandte sich in den Park, um zu sehen, ob den Rosen kein Schaden geschehen sei. Sie befand sich kaum ein paar Schritte hinter dem Springbrunnen, dessen Wasser mit abgerissenen Blättern bedeckt war, als von der Straße her die Hupe eines Kraftwagens ertönte. Dann hörte sie auch den Wagen sich dem Hause nähern. Sie ging zurück. Neugierig und gespannt, wessen Besuch es sein möge, beschleunigte sie ihre Schritte und erregte sich bei dem Gedanken, es könne Arrhenius sein. Und während sie diese erhoffte Möglichkeit in Erwägung zog, wußte sie auch schon, daß sie nicht irrte, daß er es war.

Als sie um das Haus bog, sah sie ihn auf dem regengewaschenen Vorplatz stehen und mit dem Fahrer sprechen. Sie erstaunte innerlich, daß er ihr Näherkommen nicht bemerkte, ihren warmen Blick nicht fühlte, aber sie war zu beglückt, um darin eine Enttäuschung zu finden. Erst als sie neben ihm stand, wandte er ihr sein Gesicht zu, und überrascht neigte er sich auf ihre Hand, um ihr dann ein Bukett in dunkelzähem Laubgrün glühender Kamelien zu überreichen.

Beieinander stehend, verplauderten sie die ersten Worte, die ein Wiedersehen mit sich bringt, dann lud Mathilde Arrhenius ein, ihr ins Haus zu folgen. Dort erschien jetzt Friedrich im Portal. An einem Fenster im ersten Stock stand Maren und schaute herab. Mathilde bemerkte mit einem flüchtig streifenden Blick, daß in Marens Augen etwas wie ein unbeherrschter gieriger Haß lauerte. Und als habe sie das Bedürfnis, ihn zu verhöhnen, nickte sie Maren freundlich und mit einem Lächeln zu; aber diese stand, als habe sie etwas geträumt, was sie noch beschäftigte, und ihre dunklen Mienen waren von einer unheimlichen Verschlossenheit.

Mathilde und Arrhenius saßen in einem der Zimmer, deren Fenster auf die Terrasse hinausgingen; sie in den Winkel des Ecksofas hineingelehnt, er vor dem kleinen runden Tisch, dessen Palisanderplatte lokaierwarm unter dem Nachmittagslichte leuchtete.

Er mußte ihr vom Frühling in Griechenland erzählen, und er tat es mit der ihm eigenen Art, indem er wie mit breiten pastosen Pinselstrichen Farbe neben Farbe setzte und ein überraschend leuchtendes Bild malte. Oft stockte er und sann einen Augenblick, wenn es galt, den schlagendsten Ausdruck, das suggestionskräftige Wort zu finden. Dann bekam sein Gesicht einen ungemein angestrengten Ausdruck.

In eine Pause hinein fragte Mathilde: „Warum haben Sie uns so vernachlässigt?"

„O, ich bin doch so lange noch nicht zurück, gnädige Frau," wandte er ein.

„Wissen Sie, wann es war, als Norbert Ihnen begegnete?" sagte sie, und es erklang unwillkürlich ein Vorwurf daraus.

Er lächelte: „Ich weiß wirklich nicht. Ich habe so wenig Gefühl für die Zeit. Oft kommt mir ein Tag unmerklich lang vor, und wieder flieht mir ein Monat wie eine kurze Spanne Zeit. Ich lebe ein schwankendes Tempo. Wirklich, ich weiß nicht mehr wann es war."

„Es sind genau acht Tage . . ." Sie dehnte die Worte und gab ihnen dadurch eine unbestimmte Bedeutung.

„Sie wissen es?"

„Bestimmt!"

„Ich darf mir kaum einbilden, daß man mich erwartet hat . . ."

„Und wenn es so wäre?"

„Ich bin getröstet. Es war nicht so. Nein — Ihnen gesagt —, ich hege diese törichte Hoffnung, daß man mich erwartet, nicht mehr. Ich habe mich von dieser Täuschung endgültig losgemacht. Jeder von uns läuft mit dem wichtigen Gefühl herum, daß irgendwo auf der Welt ihn irgendwer erwartet. Warum? Weil keiner den Mut hat, sich seine Einsamkeit einzugestehen, weil er sich dann wie eine Marionette fühlen würde, der der Draht zerschnitten worden ist. Aber es ist so schlimm nicht, wenn man nur ein wenig Mut hat."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante T5

Frau

Marie Schließmann

geb. Edelmann

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 27 Jahren, 1 Monat, 5 Tage, heute Morgen ½5 Uhr sanft entschlafen ist.

Mannheim, Uhlandstrasse 17, den 4. Januar 1917.

In tiefer Trauer:

Friedrich Schließmann und Kinder
Georg Edelmann und Familie
Jakob Schließmann und Familie
Karl Brand und Familie
August Schließmann, z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet **Freitag** um **3 Uhr** in **Käfertal** von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwester und Tante

Frau Rosalie Cahn

geb. Albert

MANNHEIM, Beethovenstr. 22, 4. Januar 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag**, den 5. ds. Mts., vormittags **11 Uhr** von der Leichenhalle des israel. Friedhofes statt. D5

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, Bruder und Onkel, Herr 84

Leonhard Roos

im Alter von 64 Jahren.

Mannheim (L 6, 6), den 3. Januar 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Pauline Roos geb. **Eurich.**

Die Einäscherung findet Freitag, 5. Januar, nachmittags 3 Uhr im Krematorium statt.

Schwarze Hüte von **4.50** bis **25** Mk.
Trauerhüte Schleier, Flore in grosser Auswahl, auf Wunsch Auswahl ins Haus.
Hugo Zimmern, N 2, 9, Kunststr. Teleph. 1409.

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder.
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6
9126

Mannheimer Bank
Aktien-Gesellschaft
Bureau: L 1, 2 Teleph. 7280–7283
Postscheck-Konto Ludwigshafen a. Rhein Nr. 349
Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten
Annahme von **Spar-Einlagen**
in jeder Höhe bei höchstmöglicher Verzinsung je nach Kündigungsfrist. 9084

Bei
Magenbeschwerden
Appetitlosigkeit, Magendrücken bewährt sich Th. von Eichstedt's Verdauungs-Saft „Pepsin-Wein" als vorzügliches Anregungsmittel Fl. M. 2.—
Kurfürsten-Drogerie N 4, 13/14.

Reparaturen

Grosse Auswahl
in Herren- und Damen-Uhren
werden **billig** u. **gut** ausgeführt bei **prompter** Bedienung. 106
Pfeiffer, Q 4, 8.

Inventur- Bilanzarbeiten unter fachgemäß. Ausarbeitung. Annahme jegl. Schreibarbeiten. Schnell, diskret, billig.
Schreibbüro Kraus
O 7, 14 (Wasserturm)
Anruf 2388. 89

Handels-Schule Schüritz N 4, 17 Tel. 7105

Am **5. Februar** beginnen neue
Handelskurse für Mädchen.
Mässiges Honorar. — Teilzahlung gestattet. — Grosse Erfolge.
Unterricht in allen kaufmännischen Fächern und Fremdsprachen.
Tages-Kurse für Damen jeden Alters.
Abendkurse für Damen und Herren. 9119
70 Schreibmaschinen und Apparate
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. — Auskunft und Prospekte jederzeit kostenlos, Sonntags von 11–12 Uhr, durch **die Direktion.**

5.–
monatlich kosten Privat-Abendkurse in 54
Schreibmaschinen
schreiben
Zehnfinger-System, auf allen gangbar. Maschinen, auch Tageskurse.
Friedrich Schlecht
Spezial-Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.
Telephon 3062
N 4, 8 O 4, 1

Amtliche Bekanntmachungen

Neujahr 1917.

Nachtrags-Liste.

Ihre Neujahrsglückwünsche haben durch eine Gabe zum Besten der Armen unserer Stadt abgelöst und wünschen allen Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr:

Baer, Bernhard, D 7, 24. — Baus, Paul, Konsul, und Familie. — Bechtold, R., und Familie S 2, 7. — Beltermann, J., Hofschneider, und Familie, O 7, 17a. — Bodenhöfer, Erwin, und Familie, Käfertal. — Braun, August, i. Fa. Herm. Günther & Co., Auskunftei, und Frau, Heinrich Lanzstraße 3. — Brems, Ferd., und Familie, S 2, 15.

Cangler, Dr., Direktor, und Familie, Stephanienufer 2.

Ding, Valentin, und Familie, Hotel Kronprinz, Bahnhofplatz 1. — Dintler, Günther, und Familie, Heinrich Lanzstraße 12. — Dürrenheimer, Adolf, und Familie.

Engel, Karl, und Frau, Viktoriastraße 10.

Dr. Feypling, K., Engel-Apotheke, Neckarstadt. — Franz, Ernst, Friedrichsplatz 12. — Dr. Frank, Rudolf, Direktor, Wohlgelegen. — Fuhr, Ph., und Familie, Feudenheim, Körnerstraße 34.

Geißler, A. B., und Frau, Feudenheim, Hauptstraße 136. — Gieß, Adam, Dachdeckermeister, und Familie, Q 3, 16. — Groß, Jakob, Stadtrat, und Familie. — Gutleben, J. M., und Familie, Bahnhofplatz 9. — Gutleben W., und Familie, Bachstr. 2.

Hauck, Friedrich, Betriebsvorstand, und Familie, Landteilstraße 5. — Dr. Hauger, Bezirkstierarzt, u. Frau, Lameystraße 9. — Hecht, Hermann, und Frau, Akademiestraße 10. — Henn, J. A., Generalvertreter der Diamalt A.-G., München. — Herrmann, Jakob, und Familie, Tattersallstraße 37. — Herrwerth und Frau, Käfertalerstraße 105. — Hoffmann, Jakob, und Familie, Waldhof-Luzenberg, Akazienstraße 12.

Jansen, Wilhelm, und Frau, Beilstraße 13.

Klog, Peter, Bauunternehmer, Meerfeldstraße 61. — Knapp, Christian, Kaufmann, und Familie, R. Schulstraße 70. — Kumeck, Karl, Spielwaren. — Körner, Karl u. Familie, Meerfeldstraße 60. — Kraft, Amtsrichter u. Frau, Rheinaustraße 19. — Kreis, Josef, Baugeschäft, Liebigstraße 18.

Lehmann, Pfarrer, Dammstraße 33. — Lipmann, Max, Opernsänger u. Frau, S 6, 4. —

Maier, Julius, Dentist, U 1, 1. — Mengel, Max u. Familie, M 7, 20. — Merseburg, Ferdinand u. Frau, Beethovenstr. — Metz, Peter, Weinhandlung, Seckenheimerstr. 72. — Moch, Alfred, Geldschrankfabrik. — Müller, Gustav, i. Fa. em. Adolf Klaus u. Familie, N 7, 24. — Münch, Valentin, Oberpostschaffner und Familie, Gr. Wallstadtstraße 10.

Nägele, With. Friedr. u. Familie, Darmgroßhandlg. — Neumann-Hodit, Hofschauspieler u. Frau. — Noll, Karl, Stadtpfarrer u. Familie, R., Schulstraße 2a. — Nussel, Direktor u. Familie, Mannheim-Käfertal.

Oesner, Theodor u. Frau, Mannheim-Friedrichspark. — Oppenheimer, Notar u. Frau. — Orth, Karl u. Familie, M 4, 12.

Reinberg, Christian. — Reiter, Emil, Hauptlehrer u. Frau, Goethestraße 14. — Rihm, Friedrich u. Familie, Feudenheim. — Roth, Johannes u. Frau, Hebelstraße 10. — Roth, Karl August u. Familie, U 6, 13. — Rudolf, G. u. Familie, U 4, 9.

Sachse, Hermann, Maler, und Familie M 7, 23. — Scharff, Otto, und Familie, Friedrichsplatz 5. — Schefelmeier, Frau und Tochter, P 2, 1. — Schmitt, G. H., und Frau C 8, 12. — Schnarrendorf, Emil, Mineralwasserfabrikant, und Familie, Rheinhäuserstr. 39/04. — Schröder, Emil, und Frau. — Seiler, Karl, Gr. Oberfinanzsekretär, und Familie. — Dr. Seubert, R., und Frau, A 2, 3. — Stolzenthaler, Christian, Zigarrenfabrikant, und Familie, Mingolsheim. — Süß, Friedrich, Stadtrat, und Familie, Friedensstraße 24.

Temmler, Hermann, Kommerzienrat und Familie, Werftstraße 17. — Tüngerthal, Emil, Pestalozzistraße 31/33.

Vogler, Dr. und Frau, M 2, 14. — Vollath, Georg, Geschäftsführer, Werderstraße 4.

Wegerle, Dr., Medizinalrat und Frau. — Weick, August, Zigarrengeschäft, G 3, 9. — Weigand, Friedrich, Kaufmann und Frau, L 1, 12.

Zahn, Georg und Familie, Rheinvillenstraße 13. — Dr. Zitz, Medizinalrat und Frau.

Mannheim, den 3. Januar 1917.

Armen-Kommission:
von Hollander.
Schnitzler.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie bezweckt deshalb vornehmlich die Förderung des Selbststillens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege dort einfinden, **Belehrung und Rat unentgeltlich** zu erteilen, außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst stillen, unter bestimmten Voraussetzungen **Stillprämien** (14tägige Geldbeihilfen) zugewendet. Die Stillprämien werden bei regelmäßiger 14tägiger Vorstellung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des 3. Lebensmonats des Säuglings gewährt.

Die Sprechstunde der Mütterberatungsstelle steht Frauen der Altstadt sowie der Vororte offen und findet jeweils Dienstags nachmittags von ½3 bis ½6 Uhr im alten Rathaus Lit. F 1, 2. Stock, Zimmer 23 unter ärztlicher Mitwirkung statt.

Die Stillprämien gelten **nicht als Armenunterstützung** und ihre Annahme hat **nicht** die Beeinträchtigung politischer Rechte zur Folge.

Auch nicht stillende Mütter werden kostenlos beraten, ebenso steht die Beratungsstunde den Müttern größerer Kinder im vorschulpflichtigen Alter bis zum 6. Lebensjahre offen; es wird ihnen Rat über Pflege und Ernährungsweise der kleinen Kinder dort erteilt.

Mannheim, den 14. November 1916.

Städt. Jugendamt. St9001

Oeffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betr.

Durch Erlaß des Kriegsministeriums in Berlin vom 18. November 1916 Nr. 1000/10. 16. C. 1. b. wurde verfügt, daß sich die in das militärpflichtige Alter tretenden Leute des Jahrgangs 1897 soweit sie noch nicht eingestellt sind, gemäß § 25 Ziffer 1 und 7 der Wehrordnung wie im Frieden zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden haben.

1. Zur Stammrolle haben sich anzumelden:
   a. Sämtliche Pflichtigen, die im Jahre 1897 geboren und noch nicht bei der Truppe eingestellt sind. Auch die bei früheren Musterungen als **„dauernd untauglich"** bezeichneten Pflichtigen des **Jahrgangs 1897**, selbst wenn sie im Besitze von Ausmusterungsscheinen sind, haben sich gleichfalls zu melden.
   b. Alle **Militärpflichtigen**, die im Jahre 1896 oder 1895 geboren sind und bei dem letzten Kriegsersatzgeschäft wegen zeitiger Untauglichkeit vorläufig zurückgestellt worden sind oder die sich bis jetzt einer Musterung noch nicht unterzogen haben.
   c. Alle **übrigen Militärpflichtigen** älterer Jahrgänge (1894, 1893 etc.) die wegen zeitiger Untauglichkeit vorläufig zurückgestellt oder wegen Krankheit bezw. Nichtgestellung **noch keine endgültige Entscheidung** über ihr Militärverhältnis erhalten haben.
2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und bei Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.
3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.
4. Die Anmeldung hat vom 2. bis einschließlich 15. Januar 1917 zu geschehen. Sofern sie nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Losungs- bezw. Musterungsscheine vorgelegt werden.
5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen Tagen bestraft. St441

Die Anmeldung der in der Stadt Mannheim wohnhaften Militärpflichtigen erfolgt in dem städt. Gebäude K 5, 10, 1 Treppe Zimmer 4, der in den Stadtteilen Neckarau, Käfertal und Sandhofen wohnenden bei den betr. Gemeindesekretariaten und zwar von 9–12 Uhr vormittags und von ½3–6 Uhr nachmittags. Samstag nachmittags sind die Büro geschlossen. Die Anmeldung der in Waldhof wohnenden Militärpflichtigen hat bei dem Gemeindesekretariat Käferthal, der in Feudenheim wohnhaften nachmittags von 2–6 Uhr und der in Rheinau wohnhaften vormittags von 9–12 Uhr auf dem Gemeindesekretariat zu geschehen.

Mannheim, den 22. Dezember 1916.

Bürgermeisteramt:
von Hollander. Kuhnmeier.

Vergebung von Tiefbauarbeiten.

Der Einbau von Straßensinkkasten nebst den Anschlußleitungen, sowie von kleineren Entwässerungsanlagen auf der Gemarkung Mannheim im Baujahr 1917 soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes, Zimmer Nr. 42, zur Einsicht auf. Angebotsvordrucke können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von **Mk. 2.05** von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt auf Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, den 8. Januar 1917, vormittags 11 Uhr,** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verdingungsverhandlung oder unverschlossen oder ohne entsprechende Aufschrift eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Wochen.

Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder usw. rückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. St2406

Mannheim, den 16. Dezember 1916.

Städtisches Tiefbauamt.

Die Viehverwertungsstelle der Bad. Landwirtschaftskammer verkauft **Freitag**, den 5. Januar 1917, von vormittags 10 Uhr ab in Mannheim, Schwetzingerstraße 28 (Nähe d. 8 Bahnhofs) 46070

20 erstkl. hochtragende und frischmelkende Schweizerkühe.
(Simmenthaler und Freibourger Rasse).
Viehverwertungsstelle Mannheim
Augartenstraße 2, Telephon 3719.

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.
Tierasyl (verläng. Stephanienpromenade.)
Verpflegung u. Stallerung, sow. schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen. 50225

Vermietungen

Wohnungen.

B 1, 9 6 Zimmer als Wohnung od. Geschäftsräume zu vm. 2662

B 6, 8 Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 52455 Näh. E 5, 16, Büro.

B 6, 8 Wohnung, zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres E 5, 16, Büro. 52454

C 3, 10 Wohnung, 6 gr. helle Zim. mit Verpl. u. Zub. per sof. od. 1. April zu v. Näh. part. oder Kaiserring 32, part. 2867

D 7, 12
Rheinstraße, 2. Stock
8–9 Zimmer, herrschaftl. ausgestattet; ebendaselbst Parterrewohnung, 7–8 Zimmer, auch als Büro, per 1. April zu verm. Näh. Büro, Luisenring 9, Telephon 463.

H 4, 13 4 Zimmerwohng. part., auf 1. April zu vermieten. 2861 Näheres Büro im Hof.

K 2, 19 schöne 4-Zim.-Wohng. mit Badezimmer, Mans. und Zubeh. auf 1. April zu vm. Näher. 2 St. r. 2816

L 7, 7
2. Stock (eine Treppe) freie, ruhige Lage, Nähe des Schloßgartens
6-Zimmer-Wohnung
nebst allem Zubehör zum Februar zu vermieten. Näheres daselbst. 50480

M 3, 9a 6 Zim., Bad u. allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres M 3, 9, 2. Stock, oder Goethestraße 12, Telephon 2405. 2532

M 7, 24 2. St. 6 Zimmer, Badezimmer, gr. Veranda u. reichl. Zubehör, elektr. Licht und Gas per 1. April 1917 zu vermieten. Näheres part. 2576

O 3, 4a 3. Stock (Planken) 6 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres Ziegelwaiser (Laden). Nr.

P 2, 3a gegenüber Schmoller 1. Treppe h., per 1. April 6 Zimmerwohn. (einger. Bad u. Zub.) zu vermieten. Näh. Luisenring 3. 2662

P 5, 13a 1 Tr., nächst Heidelbgstr. mod. 6 Z., Bad, elektr. Licht, auch f. Büros, per 1. April zu vm. Näheres 2 Tr. 2154

U 4. 21 Nähe d. Rings 3. St. Schöne neuherger. 5-Zimmerw. m. Zubeh. zu vermieten. Näh. parterre. 2866

Akademiestraße 13
6 Zimmer u. Küche z. vm. Näheres Laden. Gb

Beethovenstr. 7, 4 Tr.
Mod. 3 Zimmerwohng. z. sof. zu verm. Mieter für 1 möbl. Zim. ev. vorhand. Näh. Erdgeschoß links.

Holzstr. 17 2 Zimmer u. Küche an nur ruh. Leute zu verm. 2880

Hch. Lanzstr. 26
eleg. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per 1. April 1917 zu vm. Näheres part. 2627

Parkring 25a
4. St., mod. 4 Zim., Küche, Bad, Mans. per sof. oder 1. April z. vm. Näh. Laden.

Rupprechtstrasse 16
Teleg.-Z. und Küche sof. od. spät. z. v. Näh. 2. St. 2877

Rheinhäuserstr. 49
ger. freundl. Wohn. 3 Zim. u. Küche an ruhig. Fam. sof. zu vermieten. Näh.

Rheindammstr. 33. Zwei Zimmer-Wohnung mit schön. Küche u. Ver. nach saub. Hof. u. a. Il. Ham. zu vm. Näh. 1 Tr. r.

Schimperstraße 16 II
3 Zimmer und Küche p. 1. April 1917 zu verm. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15. 53470

Offene Stellen

Männliche

Tüchtiger, jüngerer
Korrespondent
mit flotter Handschrift, gelernter Kaufmann, militärfrei, auch Kriegsinvalide 48067
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten an
Heinrich Lanz
Abt. B
Mannheim.

Einige kaufmännische
Beamte
auch Kriegsbeschädigte zum sofortigen Eintritt gesucht. Vollständige Beherrschung der Stenographie und Schreibmaschine ist Grundbedingung. 48105
Aluminiumwalzwerk Mannheim
D 7, 12.

Tüchtige Ankerwickler
bei hohem Lohn gesucht. 63
Bischoff & Hensel G. m. b. H.
Fabrikabteilung
Rheindammstraße Nr. 33.

Schreiner und **Schlosser**
für dauernde Arbeit bei hohem Lohn sofort gesucht.
Beissbarth & Hoffmann A.-G.
Mannheim-Rheinau. 61

Gesucht
kriegsbeschädigter entlassener
Unteroffizier
energisch und pflichtbewußt als 65
Aufseher
Hch. Fasig & Sohn Ludwigshafen a. Rh.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen
Bürodiener
mit guter Handschrift und nur besten Empfehlungen. Ausführliche schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüch. und Zeitangabe des Eintritts an 2673
G. Smreker G.m.b.H.
Mannheim.

Hausdiener
mit gut. Zeugnissen sofort gesucht. 86
Geschw. Alsberg
O 2, 8/9.

Schulentlassener
intelligenter Junge
für kaufm. Büroarbeit u. Laden gesucht; sofortige Bezahlung. Musik u. Buchhandlg. Tonkünstlerhaus, M 1, 4.

Ordentl. Junge
stadtkundiger Radfahrer, sof. gesucht
M. Hirschland & Co.
P 3, 1. 36

Tüchtiger
Kisten-Packer
der möglichst Glas-, Porzellan- oder Emailwaren gepackt hat, für sofort gesucht. 85
Albert Michel & Co.,
Mannheim-Neckarau, Eisenbahnstraße 2.

Tücht. Herrenfriseur u. junge Damenfriseuse
für Ondulieren und Haararbeiten bei [illegible] gesucht
Emil Schroeder E 3, 15. 2515

Weibliche

Tüchtige, erfahrene
Dame
als Buchhalterin und Stenotypistin
gegen hohes Salair sofort gesucht. 88
R. Altschüler
P 7, 20.

Zum sof. Eintritt event. spätest. 1. Februar tüchtige
Verkäuferin
zum Bedienen der Ladenkundschaft gesucht. 78 Vorstellungen in den Vormittagsstunden erw.
Singer Co.
Nähmaschinen Act.-Ges. M'heim, M 1, 2, Breitestr.

Tüchtige branchekundige
Verkäuferin
sucht sofort 2618
Betty Vogel
Korsettgeschäft P 5, 15/16.

Damen-Putz
Eine tüchtige
gute Verkäuferin
für sof. oder später gesucht. Ang. m. Photogr. u. Gehaltsansprüchen an 82
S. Rosenbusch
Karlsruhe I, B.
Spezialhaus f. Damenhüte

Tüchtige Modistin
erste Arbeiterin gesucht.
Hermann Volz, Nachf., Schwetzingerstr. 40. 2714

Tüchtiges Fräulein
aus guter Familie, welche imstande ist, einem kleinen Personal vorzustehen, für Buchhaltung und Ladenkasse per sofort oder 15. Februar gesucht. Vorzustellen zwischen 1—3 Uhr. W. Niederheiser, P 7, 14a

Ordentliche flinke
Mädchen
für saubere Fabrikarbeit gesucht. 81
SteinmetzBackhaus
Industriestraße 6.

Wir suchen per sofort tüchtige perfekte
Stenotypistin
(keine Anfängerin).
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an 68201
Mannheimer Generalanzeiger,
E 6, 2.

Wir suchen zum baldigen Eintritt jüngere branchekundige
Verkäuferinnen
für Damenwäsche, Spitzen
Kontoristin
für Kassenkontrolle und Statistik
M. Hirschland & Co.
Mannheim, P 3, 1. 36

Putz-Arbeiterinnen
durchaus perfekte erste Arbeiterinnen für dauernde Stellung sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an 2672
Modehaus J. Ullmann, Wiesbaden.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird ein gewandtes, tüchtiges 61
Fräulein
für Telefon u. Schreibmaschine gesucht.
Pfälz. Mühlenwerke Mannheim.

Frau
zum Reinhalten der Büro und Fabrikräume gesucht.
SteinmetzBackhaus
Industriestraße 6. 81

1 jüngeres Mädchen
tagsüber sof. gesucht. 2658
Nagel, Rich. Wagnerstr. 17.

Ordentliches **Alleinmädchen**
auf 1. Febr. gesucht. 2647
Pugelsohn, N 1, 5.

Mehr. Arbeiterinnen
sofort gesucht. 23
Zu meld. v. 12-1 Uhr i. Hof.
J. Schneider
Kartonnagenfabrik
Augartenstraße 33.

Ein Mädchen
für leichte Küchenarbeit gesucht. 2682
Hotel Pfälzer Hof.

Schulfreies Mädchen tagsüber gesucht, das. auch mehrere Zuarbeiterinnen.
Kuffner, Robes, B 2, 14. 2555

Gesucht für sofort oder 1. Februar, bei gutem Lohn
solid. fleiß. Mädchen
welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. Vorzust. bei Dir. Rothenberg, Waldparkdamm 5-12.

Tücht. Alleinmädchen
das gut bürgerlich kochen kann u. schon in bess. Haus tätig war, auf 15. Jan. ges. Vorzust. zwischen 3—5 Uhr nachmittags. 2406
Professor Voß, Werderpl. 1

Ordentl. Mädchen
für Hausarbeit sofort oder 15. Januar gesucht. 2637
Näheres Lehmann, Luisenring 2, part.

Ein tüchtiges, zuverl. Alleinmädchen in kleinen Haushalt per 1. Febr. ges. Vorzustellen bei Kern, M 7, 11. 2335

Fleißiges, anständiges
Mädchen
als Alleinmädchen für sofort gesucht. Vorzustellen nachm. zw. 3 und 5 Uhr. Kahn, Kaiserring 34, 1.

Zu älterer Dame zuverl.
Alleinmädchen
das kochen kann, gesucht. Zu erfr. Wolf, B 7, 2. 2551

Saub. Frau od. Mädchen v. 8—10 Uhr sofort gesucht. Schöneck, Renzstraße 9, 1 Tr. links. 2569

Junges Mädchen
für kleinen Haushalt tagsüber gesucht. Cammann, Rich. Wagnerstr. 44, II. 2644

Junges Mädchen,
möglichst vom Lande, sof. gesucht bei hoh. Lohn.
Schwebel, N 4, 6, Laden.

Fleissiges Mädchen
z. sof. in kl. Fam. ges. Klein, Rupprechtstr. 6, pt.

Putzfrau u. Mädchen
für Küche sof. ges. 2635
Café Hohenzollern.

Zuverläß. Monatsfrau
zu dauernder Arbeit für nachmittags gesucht. 2527
R 7, 1, 2 St. r.

Anst. jg., geb. Frau oder Fräulein oh. Anhang zur Führung d. Haush. u. Erz. v. 11 Mon. alt. Kind. z. bald. Eintritt ges. Freie Stat. u. Vergütung. Vorz. 12—½2 u. ½5—9 Uhr. 2712
Peters, G 7, 33, 1. St.

Stellengesuche

Buchbinder
28 J., militärfrei sucht sich zu verändern auf Bank, Versicherung oder Fabrik evtl. als Bürogehilfe oder sonst. Vertrauensposten.
With. Ziegler, Gontardstr. 40 IV 2481

Junger Kaufmann, bilanzsicherer Buchhalter, sucht für seine freie Zeit **Nebenbeschäftigung** in kaufm. Arbeiten. Gefl. Angebote an H. Arnold, Parkring 23. 2671

Fräulein aus gt. Familie m. 7jähr. Büropraxis sucht geeign. Posten für halben Tag. Näh. bei Bohnert, Schanzenstr. 18. 2711

Verkäufe

Kriegsgetraute, Verlobte!
Sichern Sie Ihren
Möbel-Einkauf
bevor die Preissteigerung eingetreten ist.
Empfehle
aparte Speisezimmer
moderne Schlafzimmer
elegante Küchen 64
sowie ein großes Lager in
Einzel-Möbeln
zu
enorm bill. Preisen!
Weiss, S 5, 4b.
Kostenlose Aufbewahrung bis zur späteren Lieferung

Pianos erstkl. Fabrikate liefern gegen Monatsraten. Dell & Stoffel, K 2, 12. 102a

Nähmaschinen:
Handmaschine 10.— an
Fußmaschine 15.— an
Singer Ringsch. 35.— an
Schneidermasch. 65.— an
Alles mit Garantie. Nähmasch. werden billigst u. schnellst. repar. H 3, 2.

Brillant-Ring
groß. schöner Stein f. 75 M. z. verk. Sommer, Q 4, 1, III.

Nähmaschine, H. u. F., Ueberzieher, M., Silber-H.-Uhr billig abzug. 2606 Schwetzingerstr. 134, part.

Büro-Möbel
vollst. Einrichtungen
Kassenschränke
(neu und gebraucht)
Größte Auswahl
Billigste Preise. 89
Aberle, G 3, 19.

Weißes Zimmer mit 1 Bett, Büffet, 1- u. 2-türig. Schränke, Diwan, Kommode, pol. u. lack., hochh. Betten, Tisch, Spiegel, Nähmasch., pol. Anrichte, Küchenschr., Wäsch., u. P. z. verk. T 2, 3 Klinger 2713

Herren-Tuchmantel
für starke Figur, schwarz fast neu, preisw. abzugeb. Lindenhofstr. 56, II. 2608

Verkaufe
1 leichte Federrolle, neue Feldschmiede, große Bohrmaschine, Stanze und Schere, Wanderer Motorrad. 2684
Albert Schmidt,
Heddesheim (Baden).

Guterhaltener Lieg- u. Sitzkinderwagen zu verkaufen. 2696
Windeckstr. 5, 3. Stock l.

Pianos
erstklassige eigene Fabrikate, sowie fremde Marken in großer Auswahl.
Scharf & Hauk,
Piano- u. Flügelfabrik
C 4, 4.

Aufzug
m 3 PS, A. E. G. Motor zu verkaufen. 1825
Näheres bei
Leop. Simon, C 7, 11
Telephon 2054.

Neue Chaiselongue zu verk. U 1, 20, p. r. 2541

Waschmaschine z. vk.
Rheinaustr. 9, 1 Tr. l. 2705

3-Zimmer-Einrichtung
Wohn-, Schlaf- u. Fremdenzimmer, kompl., sowie Küche m. allem Zubehör wegzugsh. billig zu verk. Gefl. Zuschr. u. Nr. 2681 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Staunend billig zu verk. 1 Schlafz., 1 Pitch-pine-Küche, 2 vollst. Betten, 1 Schrank, 1 Diwan, 1 Chaiselongue. Heuer, U 4, 23, II. 90

Guterh. Sofa 40 Mk., mod. Vertikow, guterh. Waschkommode 34 Mk., guterh. Kleiderschr. 22 Mk. bei H. Freinkel, S 1, 12. 2604

Ladeneinrichtung
und Möbel gebraucht, bill. zu verkaufen. Landteilstraße 19 I 2499

Drei Sacko-Anzüge, schwarzes Samtkleid, 2 Röcke, 2 seidene Blusen, 2 Prinzesskleider, verschiedene Blusen und Damenkleider, 2 Mäntel, 3 Revolver 1 Gitarre, 1 Paar Skischuhe billig zu verk. Mittelstrasse 77, parterre links. 2685

400 neue
Pack Fässer
zu verkaufen bei
Georg Carl Zimmer m. b. H. 68284
Inselstr. 10, Industriehof.

1 prachtv. Schlafzimmer 1 kompl. Kücheneinrichtg. 1 Vertikov, 1 P. Küchdiwan pol. Waschkom. m. Marmor, 2 Spiegel, Kleiderschr. u. l. Verschied. bill. zu verk. M. Rennert, J 1, 8, 2. Stock (Breitestr.) 56801

1 Schwein, 1 Ziege, Hasen (belgische Riesen), Hahnen zu verk. in Feudenheim, Ziethenstr. 59, 2. St. 2409

1 Hahn
20 Hühner
gut genährt, weg. Platzmangel sof. verkäufl. Frau Ruhle, Karl Theodorstr. 31, Schwetzingen.

Weißgrauer
belg. Riese
(Zuchthase) z. verk. Schwetzingen, Karl-Theodorstr. 16 2. Stock. 66

Liegenschaften

Maschinenfabrik
kleiner oder mittlerer Größe mit oder ohne Gießerei zu mieten oder zu kaufen 61
gesucht.
Eventl. kommen auch leerstehende Räume in Frage, die sich für Fabrikanlagen eignen. Offerten unter G. M. 272 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten.

Kauf-Gesuche

Herrenzimmer
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr 2646 an d. Geschäftsst.

Ein guterh. Sportwagen zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. 2515 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gut erhaltene
Küche
(Pitch-pine) zu kaufen ges. Angebote m. Preis u. Nr 2718 an die Geschäftsstelle

Gebrauchte gut erh.
Schreibmaschine
sof. zu kaufen ges. Angeb. unter F. N. A. 2474 an Rud. Mosse, Mannheim.

Bessere Schlafzimmer-Einrichtung aus gutem Privathause zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2677 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Im Herbste
Komme auch auf Bestell.
Zieh'n die Vögel fort
Der „Wachtel" bleibt am Ort
Sein Lager ist in K 4, 4
Gehe hin besieh' es Dir. —
Volle Säcke, Lumpen und Metalle, einerlei
Kauft „Wachtel", wenn beschlagnahmefrei.
Auch Möbel, Schuhe, Kleider,
Packtücher, Seile, Korke, Flaschen usw.
Pfandscheine, Silber und Papier
Und zahlt „höchsten Preis" dafür
Der „Wachtel" nur in K 4, 4. 9163
Telephon 7038

Altes Eisen, Metalle
Lumpen, Tauwerk, Kordel, Packtücher
Neutuchabfälle und Papier
kauft zu hohen Preisen, soweit keine Verfügung entgegensteht. 9129
Adolf Buka, Dalbergstr. 7
für Neckarstadt Lutherstr. 15/17
Telephon 4569.

Ankauf alte und neue Packtücher
Lumpen Wolle, Neutuch, Papier, Flaschen
Kupfer, Messing, Zink, Blei, Eisen, soweit keine Beschlagnahme vorliegt. 9177
Ankauf im Hof J 3, 14 und T 2, 9,
J. Scheps, Telephon 5474.

Gebr. Doppelflinte
hahnlos, rauchlosbeschossen zu kaufen gesucht. Angeb. unter 21 an die Geschäftsst.

Bessere Möbel
Teppiche, Dekorationen, ganze Warenlager zu kaufen gesucht. 68184
Weidmann,
L 13, 24 Telephon 7250.

Ankauf von gut getr. Herren- u. Damen-Kleidern, Pfandscheinen, Schuhen und Wäsche zu den besten Preisen. 118
Marie Werner, Q 2, 13.
Telephon 2285.

Kaufe
Pfandscheine, Bettzeug, Kleider, Schuhe, Altertümer, Schmuck, Partiewaren u. s. w. 40
Bartmann, J 2, 22.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 93
Majerschik, E 4, 6.

Achtung!
Wegen dringenden Bedarfs erzielen Sie außergewöhnliche gute Preise, welche noch nie bis jetzt erzielt worden, für bessere getragene 95
Damenkleider, Herrenbekleidung
Schuhe usw. Möbel und Partiewaren. Nur bei
Frau Mitke, H 3, 7.
Postkarte genügt.

Zahlt höchste Preise für getragene Kleider Schuhe Möbel
Partiewaren usw.
nur 85
Goldberg, Mittelstr. 77.

Vermietungen

Wohnungen.

Zu vermieten 52471
ist im Hause Augustaanlage 20, 3. Stock eine
hochherrschaftliche Wohnung
bestehend aus 9 Zimmer mit Diele, Fremdenzim., 2 Mansarden nebst Zentralheizung, nebst allem Zubehör auf 1. April 1917. Näheres bei Leonhard Haubuch, Richard Wagnerstr. 56, Tel. 7180.

D 2, 14, 3 Tr.
Eine 3 Zimmerwohnung bis 1. April zu vm. 2656

D 5, 4 4. St. 4 Zimmer, Küche, Bad und Speisek. z. v. Näh. 3. St. 2549

D 7, 13 4. St. 7 Zimmer mit Zubehör p. sofort zu vermieten. 1940 Näh. P 2, 1, 2. St.

F 7, 24, Luisenring
4. Stock, geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 3. St. 2601

G 2, 6 Marktplatz
6 Zimmerwohnung z. vm. Näh. 4. St. Tel. 2003.

J 4, 7 leeres Zim., sep., 2. St. a. 1. Febr. z. v. 2454

L 12, 11
Eine abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer u. Küche z. verm. Näh. part. 2686

H 7, 28
part., 7 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh., auch als Bürogeeig. auf 1. April zu verm. Näh. Büro i. Hof.

K 4, 21 3. St., fr. Lage, schöne 6 Zim.-Wohng. mit reichl. Zubeh. zu v. Pr. 870 M. Wohng. wird neu herger. Zu erfr. 2. St. v. U 6, 12, pt. Tel. 2342 2080

U 6, 19 Büro u. Wohnung 5 große freundl. Zimmer u. reichl. Zub. sof. o. später zu verm. Näh. U 6, 19, part. 2678

P 3, 8 Schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. April z. verm. Näh. im 2. St.

P 7, 9 schöne 3 Zim.-wohng. per sof. od. 1. April zu v. Näh. das. od. S 6, 24, III. 2688

P 7, 23
2. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 61
Näheres 3. Stock.

U 3, 22
4. Stock 4 Zimmer, Küche Badezimmer etc. per 1. April zu vermieten. 52483
Näh. im Büro im Hof.

U 4, 6 gegenüb. Hallenbad, schöne 4 Zimmer-Wohnung elektr. Licht, Bad, Speisekammer und Mansarde bis 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

U 5, 3 4 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. links. 2665

U 6, 22 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. April zu vm. Näh. 2. Stock. 34

U 6, 17 Ring 4. Stock 5 Zimmer, Badezim. u. Zubehör z. v. 2526

U 6, 25 2. St., 3 Zim., Küche z. verm. Näh. U 6, 26, 2. St. 2542

Augartenstr. 28, 4. St. schöne 3 Zimm.-Wohn. mit Bad, Küche, Speisekammer z. 1. April zu vm. Näher. parterre. 2657

Cannabichstrasse 11, (Neckarstadt) 3-Zimmerwohnung u. Küche an kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst Laden. 2645

Collinistr. 22, 4. St. schöne 4 Zim.-Wohng. mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. 3. Stock. 5509

Charlottenstr. 6, Oststadt, 4—5 Zimmerwohnung part., Bad, elektr. Licht, auf 1. April oder 1. Juli zu vm. Näh. part. links. 5319

Dammstrasse 13/17, part., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 54

Eichelsheimerstrasse 7, 2. Stock, nächst dem Schloßgarten. Bei einz. Frau gut möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Frl. z. v.

Friedrichsring 32
4. St. schöne 6 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April 1917 z. v. 2498

Jungbuschstrasse 5, 1. und 2. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. April eventl. auch als Büro zu verm. Näh. das. 3. St. 62

Luisenring 23
Luisenapotheke.
2. Stock 7 Zimmer mit Badezimmer, elektrisch Licht, Gas u. sonstigem Zubehör sofort od. auf 1. April zu vm. 52506

Landteilstraße 19 I
Zweizim.-Wohng. m. Laden od. 3-Zim.-Wohng. wegen Wegzug f. M. 38 sof. z. v. 2559

Heinrich Lanzstraße 21
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Linoleumb. per 1. Apr. u. 1 kl. Lager sof. z. v.

Max Josefstrasse 32
schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör bis 1. April zu verm. Näh. Friedrich-Karlstraße 12, 4 Tr. 52485

GrosseMerzelstr. 15/17
2 schöne Wohnungen, je 4 Zimmer m. allem Zub per 1. April 1917 zu verm. Näheres parterre. 52497

Oststadt
Sophienstr. 16
Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung per 1. April 1917 zu v. Näh. p. l. 52469

Oststadt Mollstr. 32
Herrschaftl. 9-Zimmer-Wohnung, Fremdenz. m. reichl. Zubehör eventl. 4 u. 5 Zimmer zu verm. Näh. part. Tel. 4220 2087

Prinz Wilhelmstr. 14
6 Zimmerwohnung nebst Zubehör mit elektr. Licht bis 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock. 52505

Max Josefstrasse
Eck. 4 Zimmerwohn. mit Bad, Mansarde, sof. o. sp. z. v. Näh. S 3, 6a pt. 2602

Gr. Merzelstr. 13 pt.
1. ruhig. Hause 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht m. allem Zubehör p. 1. April z. vm. Näheres im 1. Stock. 2704

Rosengartenstraße 34
part., 3 Zimmer, Küche mit Bad per 1. April zu verm. Näh. R 7, 40, Büro. 2547

Rheinhäuserstraße 16
3 Zimmer sof. 4 Zimmer auf 1. April 4. St. z. v. 2701

Rheinhäuserstr. 24
part. 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Vorgarten und sämtl. Zubehör auf 1. April zu verm. 52

Rennershofstr. 27, 3 Tr. 6 Z., Bad u. Speisek. in fr. Lage p. sof. od. sp. z. v. 2413

Rheinaustrasse 26
2. Stock, in schöner freier Lage 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör u. elektr. Licht auf 1. April z. verm. 2507

Seckenheimerstr. 12
schöne große 5 Zimmerwohnung, Bad und allem Zubehör in freier Lage per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 61

Seckenheimerstrasse 72 per sof. od. per 1. April schöne Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Keller nebst Zubeh. zu verm. 95

Richard Wagnerstr. 26
4 Zim.-Wohng. m. ell. Zub. zu v. Zu erfr. part. lks. 2341

Große Wallstadtstraße 61
3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2674

4 u. 2 Zim.-Wohnung
mit Zubeh. zu verm. Näh. Q 7, 20, 2. St. Tel. 5096. 2690

Schöne 4 Zim.-Wohng.
per 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Bahn, Rupprechtstr. 11, 2 Tr. lks. 2499

Geräumige
3, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen
eleg. Ausstattung, per 1. April zu vermieten. Näh. Rich. Wagnerstr. 12, Tel. 1331. 61

1 Zimmer, Küche u. Bad in gutem Hause zum 1. Februar zu vermieten. Daselbst ein … Gasherd, Sofa, Junker & Ruh zu verkaufen. Zu besichtigen von 10—1 und 2—5 Uhr. Näheres Seckenheimerstr. 59, pt. oder 1. St. 2565

Werkstätte.

Größerer 68280
Fabrikationsraum
(ca. 100—150 qm) geeignet für Cartonnagenfabr. womöglich Schwetzingervorst. per sofort oder später ges. Angeb. unter Nr. 68280 an die Geschäftsstelle.

MARCHIVUM

Großh. Hof- und National-Theater

Donnerstag, den 4. Januar 1917
25. Vorstellung im Abonnement B

Der gestiefelte Kater

Ein Volks-Märchenspiel in vier Akten
Dichtung und Musik von Emil Alfred Herrmann
Spielleitung: Max Krüger
Musikalische Leitung: Wolfgang Martin
Die Bühnenbilder nach Entwürfen von Ludwig Sievert
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt
Kassenöff. 5½ Uhr Anf. 6 Uhr Ende 8¼ Uhr
Kleine Preise.

Freitag, 5. Januar. C 25 Mittlere Preise
Violetta (La Traviata) Anfang 7 Uhr

Mannheimer Künstlertheater

Tel. 1624 „APOLLO" Tel. 7144

Abendlich 7½ Uhr das mit ungeheurem Beifall aufgenommene Neujahrsprogramm u. a. **Carl Bernhard**
Georg, der fallende Mensch
Karten im Vorverkauf bis einschl. 8. ds. Mts.

Palast-Theater

J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6

Neujahr-Fest-Programm!

4ter **Alwin Neuss**-Film
Das Lied des Lebens
Schicksals-Tragödie in einem Vorspiel und 4 Akten.
Hauptdarsteller u. Spielleiter: **Alwin Neuss.**

Mitwirkende:
Anselmus, Laienbruder des Klosters, später Anselm Rhan, Geigenvirtuose . . .
Benedikt, Prior des Klosters . . . Heinrich Richter
Bruder Sebastian . . . Hermann Pelle
Gräfin Tölpel, Anselmus Mutter . . . Olga Engl
Melitta von Gahl . . . Lotte Winkler
Baron Gahl, ihr Vetter . . . Andreas Lehnis
Kraschinen, Antiquar u. Altertumshändl. . . Leo Connard
Lea, seine Tochter . . . Rita Clermont
Musikprofessor Marcel Gerber . . .
Anselmus Vater . . . Heinz Mikll Kaiser
Giuletta, Sängerin, seine Frau . . . Lore Rückert
. . . ALWIN NEUSS
Zeit: Gegenwart.
Die Ausstattungen sind aus den Werkstätten der Firma Hugo Baruch & Cie., Berlin.

Ein heiteres Lustspiel in 2 Akten

Blumenzauber
Naturaufnahme.

Als [Einlage] bringen wir ab Montag, den 1. Januar 1917

Ein Herz von Gold
Schauspiel in 3 Akten; in den Hauptrollen Emilie Sannom und Waldemar Möller.

Restbestände, kompl. Läger Z2
Partiewaren gegen sofort. Kasse gesucht.
Biener, Mainz.

Rosengarten — Musensaal

Montag, den 8. Januar, abends 8 Uhr

Einziger Klavier-Abend

Eugen **D'Albert**

Fantasie u. Fuge Bach. Son. op. 110 Beethoven.
Son. op. 5 Brahms, Carneval Schumann.
Impromptus op. 142 Nr. 3, 4, op. 90 Nr. 3.
Bechstein-Flügel aus dem Lager von K. Ferd. Heckel.
Karten Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 1.50 im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a (Tel. 2579) und Abendkasse. 17746
Musiklehrer und Musikschüler haben 25% Ermässigung.

[Stenographie-Kürzel]

Wir eröffnen am Montag, den 8. Januar 1917, abends 8½ Uhr in der Friedrichschule (U 2), Zimmer Nr. 7 hier einen

Anfängerkurs.

Gebühr einschließlich Lehrmittel 10 Mark. 63287
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Velour-Velbel-Filzhüte für Herren und Damen werden gewaschen u. nach neuest. Modell umgeformt. D5,10. Hutmacherwerkstätt

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch d. Tyrol. Enzian-Branntweins sehr gestärkt. Derselbe ist zugl. haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser. Gebr.-Anw. grat. Glas Mk. 2.— u. 3.50. Sp. Destillat v. Enzianwurzeln u. -blüten. 1
Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichst edt, N 4, 13/14 Kunststr. Kurfürstenhaus.

Amtliche Impressen
stets zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Detektiv-Institut und Privatauskunftei „Argus"

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim, O 6, 6 — Telephon 8305.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Reisebegleitung. 9114

Wir empfehlen unsere Herren-Kleider-Reparatur-, Reinigungs- u. Bügelanstalt
„Rapid"
z. Herrichten u. Bügeln von Anzügen, Paletots, Hosen, Kostümen usw. Abändern, sowie Auffüttern billigst.
Tel. 5082. N 3, 13
Wir garantieren für nur beste und rasche Ausführung. Filialen: Pozzi r. 5 (Neckarst.), Meerfeldstr. 11 (Lindenhof).

Ein schönes Gesicht

und reiner, zarter Teint, wird innerhalb weniger Wochen erzielt mittels Gesichtsdämpfen m. elektr. blau-roter Bestrahlung, verbunden mit Galvan.-Farradischer Behandlung und elektr. Vibrations-Massage. — Gründliche und schmerzlose Beseitigung von lästigen Gesichtshaaren, Warzen und dergl. mittels Elektrolyse mit techn. vollkommenen Apparaten. 61
Abonnements und Einzelbehandlung billigst. Techn. vollkommene Apparate.
„Schönheitspflege" Emmy Ploch
D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3.

Zeitungsmakulatur
sowie **unbedrucktes Zeitungspapier** abzugeben.
E 6. 2 General-Anzeiger E 6. 2

Mannheim
P 6, 23/24
Telephon 867

Heute letzter Tag.
Die große Festwoche für Kinder.
Kinder zahlen: Empore 30 Pf., II. u. III. Platz 20 Pf., I. Platz 40 Pf.

Asta Nielsen
in dem mimischen Schauspiel
Aschenbröd'l

Röslein auf der Heiden
Idylle in 1 Akt

Im Reiche der Zwerge
Weihnachtsmärchen

Anfang 2 Uhr
Kinder haben nur Zutritt von 2—6 Uhr.

Der Seekadett vom Kreuzer Gefion

Ab 6 Uhr abends nur für Erwachsene

U.T

Umformen
aller Damenhüte wie neu — modern
Musterhüte zum probieren. 9179
Alte Herrenhüte stellt wieder neu her.
Hutwascherei B 2, 15, p.

Bekanntmachung.

Infolge des harten Andranges können wir bei Kokslieferungen für die nächste Zeit eine Gewähr auf sofortige Lieferung nicht übernehmen. Wir müssen uns eine Lieferfrist von etwa 2—3 Wochen vorbehalten und bitten deshalb, die Koksbestellung so frühzeitig aufzugeben, daß eine geregelte Lieferung sich ermöglichen läßt.
Mannheim, 27. Dez. 1916.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
Pichler. Gt.1353

Schmier-Waschmittel
„Chesl" hat sehr hohe Reinigungs- u. Schaumkraft! Enthält keinen Ton, Lehm oder Kaolin u. keine die Wäsche stark angreifend. Stoffe. „Von ersten Sachverständigen geprüft u. empfohlen"!! „Guter Ersatz für Schmierseife!" Probe-D. 9 Pfd. Brutto M. 7.50 franko Nachnahme. Wiederverkäufern Spezialofferte Oskar Wolf, Nürnberg.

Fräulein erteilt gründl. Klavierunterricht. Monat 5 Mk. Angeb. unt. Nr. 2495 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Von **2 Mark** an

erhalten Sie bei uns
eine Taschenlampe
mit Batterie und Birne!
Militär-Lampen
zum Anhängen M. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50.
Achtung! Ohne gute Batterien Birne ist eine Taschenlampe zwecklos. Täglich frische Batterien.
L. Spiegel & Sohn, Hofl.
Spezialabteilung für Taschen-Lampen 96
E 2, 1 Planken E 1, 14 Marktplatz

Vermietungen

Jungbuschstraße 7
7 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht sof. od. spät. zu v. 2707

Hochherrschaftliche
8-Zimmer-Wohnung
zu verm. Telephon 4927. 2717

Möbl. Zimmer

Suchen Sie
ein möbliertes Zimmer oder haben Sie ein solches zu verm., dann wend. Sie sich an Vermietungs-Zentrale D 3, 8, 1 Tr. 2698 Möbl. Zim. i. all. Preislag. z. jed. Wunsche entspr. Aufträge von möbl. Wohnung. werd. stets entgegengenom.

A 2, 3a 2 Tr. Möbl. Zimmer mit elektr. Licht z. verm. 2684

C 2, 24 1 Treppe, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 63509

C 4, 1 2 Tr. Möbl. Zim. m. Pens. z. v. 2696

E 3, 5 1 Tr., möbliert. Zim. zu v. 2699

E 7, 2 2. p. möbl. Zim. u. Pens. z. verm. 2611

G 4, 20/21 sep. möbliertes Zimmer mit od. o. Pens. z. vm. Näh. 1 Tr. l. 2681

L 2, 12 2 Tr. lks. möbl. Zim. z. v. 2431

L 13, 5
part. gutes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektrisch Licht Bad und Telephon z. sofort zu vm. 92

O 2, 21 Nähe der Post, schön möbliert. Zimmer zu verm. 2645

P 6, 19 1 Tr., gut möbl. Zimmer m. oder o. Pens. z. 1. Jan. z. v. 2499

R 7, 38 2. St. 1 schön möbl. Z. z. v. 2498

S 6, 1 1 Tr. schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an bess. Herrn o. Dame z. v. 2492

S 6, 28 1 Tr. gut möbl. Balkonzimmer mit Pens. z. v. 2492

Collinistr. 10, 3 Tr. lks., 1 od. 2 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht, evtl. mit Küchenb. zu vm. 2393

Lameystraße 9 1 Tr. Eleg. möbl. Zimmer per sof. zu verm. 2715

Prinz-Wilhelmstr. 23
Großes sehr gut möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten elektr. Licht, Bad z. sof. z. v. 2470

Schloßgartenstr. L11,27
2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Schreibtisch ev. mit Klavier in ruhiger sonn. Lage, (Einfamilienhaus), an bess. Herrn od. Dame sof. zu verm. 2550

Tullastr. 18 hübsch möbl. Zim., ruh. fr. Lage, elektr. Licht sof. zu verm. bei Häusgen. 2694

Elegant möblierte
4 Zimmerwohnung
ab 1. Februar an nur gute Partei zu vermieten.
Täglich von 3—5 Uhr zu besichtigen. 2681
Näheres durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mittag- u. Abendtisch

Wo können 2 Geschäftsfräulein gut bürgl. Privat-Mittag- und Abendtisch finden? Nähe Heidelbergerstraße. Preisangeb. u. Nr. 2693 a. d. Geschft.

Büro.

D 7, 24
Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 52979
Näh. bei H. Feisenbecker Luisenring 8.

F 5, 1 part., 3 Büroräume m. Zubeh. per 1. 4. 17 evtl. früh. zu vm. Näh. Hausm. Hennige daselbst od. Arch. Heiler, Telephon 840. 64466

M 7, 11 2. St., 1 leeres Zimmer als Büro mit freier Telephenbenützung zu verm. 2482

Mehrere Büros
(elektr. Licht, Zentralh., Fahrstuhl) im Börsengebäude zu vermieten. Näh. beim Hausmeister od. beim Verband der Mannheimer Börsenbau A.-G. (Büro Rheinische Creditbank). 52814

Läden.

D 5, 15
Laden links, und 3 Zim.-Wohng. mit Bades. 2. St. zusammen od. getrennt sof. vermietbar. Näh. Hauseigentümer. 52141

Bürgermstr.-Fuchsstr. 35
Bäckerei mit Laden und Wohnung, evt. auch als Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Friedrichsfelderstr. 5 III. 2670

Friedrichsplatz 14,
großer Laden mit Zentralheizung zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2364. 2431

Laden mit Magazin
H 1, 15, Marktplatz, z. vm. Näh. Eichbaumbrauerei. 52466

Laden mit 2 Schaufenstern, Ecke Augarten- u. Krappmühlstraße zu verm. Näheres Krappmühlstr. 27, Büro. 52498

Laden mit 2 Zimmer sofort zu verm. Rheinhäuserstr. 16. 2692

Magazine.

D 6, 7/8 2stöck. Magazin m. Keller u. Büro ev. m. hübsch. 3 Zimmerwohng. z. v. Näh. 2. St., Tel. 823 1936

Werkstätte.

Dreistöck. Werkstattbau sofort zu verm. Rheinhäuserstr. 16. 5700

Miet-Gesuche

Alleinstehender Herr sucht auf 1. April in ruh. Hause **eine 5 Zimmerwohnung** mit Zugehör. in der Gegend zwischen Marktplatz und Schloß. Angebote unter Nr. 63 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Suche per 1. April in der Oststadt eine geräumige elegant ausgestattete
5-6-Zimmerwohnung
mit Diele. Angebote unt. Nr. 2?? a. d. Geschäftsst.

Büro
mit **größerem Lager** und Einfahrt sofort zu mieten gesucht. Freie Lage oder Industriehafen bevorzugt. Gefl. Angebote unter Nr. F8 an die Geschäftsstelle.

Bankbeamter sucht per sof. **schön möbl. Zimmer** mit voller Pension. Preisangebote unter Nr. 2679 an die Gesch. Fiskt. ds. Bl.

Gesucht per 1. Februar od. später von alleinst. Herrn mod. ausgest.
Drei- oder Vierzimmerwohnung
m. Bad in neuerem Hause. Gefl. Angebote unt. Nr. 72 an d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge Frau mit kl. Kind sucht **1 oder 2 möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angebote unter Nr. 2680 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. helles Zimmer mit elektr. Licht u. Bad in gutem Hause von besserem Herrn gesucht. Zuschriften unter Nr. 2710 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Ehepaar sucht per 15. zwei elegant **möblierte Zimmer** mögl. Ring oder Aussicht auf Rhein. Bad, Telephon, evtl. Pension. Angebote u. Nr. 2673 a. d. Gesch.

2 Dam. suchen bis 15. ein **möbl. reinl. Zimmer** mit 2 Betten. Angebote unter Nr. 2685 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche in Käfertal oder Neckarvorstadt pr. 15. Jan. evtl. 1. Febr. eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Nebeneinricht., am liebst m. Gartenbenutz. Angeb. mit Preis und fl. Plan unter C. F. 7827 an Rudolf Mosse, Berlin, Schiffbauerdamm 4. G4

Schöne **3-4 Zimmer-Wohnung** nähe Marktplatz zu mieten gesucht. Angeb. an Bureau H 2, 1. C4

Hübsch möbl. Zimmer evtl. mit Klavier zu mieten ges. Angeb. m. Anz. d. Pr. u. 2668 an die Geschäftsst.

Heirat

Lehrer, 30 J., m. m. geb. häusl. ev. Fräulein von angen. Äuß. u. Verm. zw.
Heirat
bekannt zu werden. Zuschr. mit Bild unt. G5 an die Geschäftsstelle d. Blattes. Anonym zwecklos. Diskr. Ehrensache.

Heirat.
Gebildete junge Dame, 21 Jahre alt, wünscht mit einem gebildeten netten Herrn in Briefwechsel zu treten, zwecks spät. Heirat. Zuschr. unt. Nr. 2708 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Unterricht

Russisch
Unterricht erwünscht. Angebote m. genauen Angab. u. Nr. 2670 a. d. Geschäftsst.

Primaner
erteilt gewissenhafte Nachhilfe. Gefl. Nachfrage u. A. B. Nr. 66102 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Musiklehrer 22
Emil Nullmeyer, Q 3, 6
unterrichtet in Klavier, Zither, Mandoline, Gitarre (Laute).

Klavier- und Violin-Unterricht ert. gründl. ein staatl. gepr. Musiklehrer. Zuschriften unter Nr. 2616 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Klavierunterricht.
Gewissenhaften u. gründl. Klavierunterricht ert. jung. Dame. Kl. Honorar. Näh. U 4, 25, 3. Stock. 2671

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
Seit 1895 340 Einjährige, 213 Primaner (7/8 Kl.), In den Kriegsjahren 79 Einj., 44 Prima, u. O II Familienheim. 17304

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1** 9096
Bestrenomm. Privathandelsschule für Söhne und Töchter **guter** Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Ausbildung möglich!
Inh.: **Ch. Danner,** staatl. geprüft.

Geldverkehr

Beteilige mich still oder tätig mit
5000 bis 10000 Mk.
an gutem reellen Unternehmen. Angeb. unt. M 4 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes

Ein seit Jahrzehnten betriebenes 2536
Tünchergeschäft
kann wegen Ableben des Inhabers übernommen und im seitherigen Hause weitergeführt werden.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Jung. weibl. **Aktmodell** gesucht. Vorzust. 2709
Atelier Kaufmann Prinz Wilhelmstraße 12.

Bitte!
Welch edeldenk. geb. Dame leiht sein geb. led. gestel. Mann 400 Mark? Spätere Heirat möglich! Sicherheit und Ia. Referenzen vorhanden. Gefl. Angeb. unter Nr. 2615 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zimmerarbeiten
sowie sämtliche in's Fach einschl. Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Peter Hirt, Dießterwegstraße 8. 2611

Postkarte genügt
Nähmaschinen
aller Systeme repariert 86
Kandeen, L 8, 2.

Teilhaber gesucht.
Zur Ausb. m. Pat. Ein Schützer vor nassen kalten Füßen und Beinen, vorm Aufscheuern usw. nur für Militärstiefel geeignet, sowie ein Zielapparat, großartige Erf. Schießfehlen eines Soldaten ausgeschl. Angebote unter Nr. 2716 an die Geschäftsstelle

Schrauben-Automat
bis zu 12mm Durchgang u.
Revolver-Drehbänke
bis zu 10mm u. 16—20mm Durchgang zu kaufen gesucht. Eilangebote mit genauer Beschreibung und Preis an 25
Wilhelm Anfecht Nürnberg.

Tuch-Stoffe für
Herren-Anzüge, Ueberzieher, Hosen u. Damen-Kostüme, sowie Anfertigung von **Herrenkleider** nach Maß.
August Weiß,
F 1, 10, Marktstr.

Wiener Schneiderin empfiehlt sich in 1986 **Kostümen, Blusen u. Konfirmkleidern** in und außer dem Hause O 6, 5, II.

Tätowierungen
entfernt u. Garantie.
Königs, Hautheilanstalt.
1866

Damenbärte! lästige Haare entfernt sofort schmerzlos. „Criner"-Enthaarungspulver. Dose M. 1.50. Allein z. zugeteilm. Hof-Apotheke, Löwen- u. Einhorn-Apotheke, Parfümerie u. Drogerie engros Vre Spiegel. 963

Verloren

Ein. armen Boten ging auf d. Wege v. Krappmühlstraße bis z. Neckarbrücke ein **Geldbeutel** mit 40 Mk. Inhalt verloren. Der ehrl. Finder m. gebet., dass. geg. gute Bel. in der Buchhdlg. Schneider, D 1, 13 abzug. 2719

Am Neujahrstage eine
Brillantnadel
mit kleinen Smaragden (ein großer Brillant und sechs kleinere), von Prinz Wilhelmstraße über Kaiserring, Bismarckring nach L 7 und zurück über Breite Straße, Planken, Heidelbergerstraße verloren.
Wiederbringer gute Belohnung. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. G5

Entlaufen

Jagdhund
weiß und braun, auf den Namen Hasso hörend, entlaufen. Abzugeben g. Belohnung bei 2675
Ernst Kaufmann R 1, 16.